

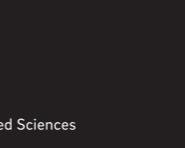


# ZEICHNEN MIT TUSCHE

05

GRAPHIC

SECTION



Hochschule Bremen  
City University of Applied Sciences  
School of Architecture

# ZEICHNEN MIT TUSCHE

## 05 GRAPHIC SECTION

FREIHANDZEICHNEN 05 / 2026

ZEICHNEN MIT TUSCHE | GRAPHIC SECTION

Andrea Dung, Lucia Kapišinská (Hrsg.)  
Auflage 30 Stück  
Grafikwerkstatt School of Architecture Bremen  
Papier: Munken Lynx 120 gr  
Schriftart: Akzidenz-Grotesk BO



Hochschule Bremen  
City University of Applied Sciences  
School of Architecture

Eine Dokumentation des Wahlmoduls FREIHANDZEICHNEN  
im Architekturstudium BA/MA  
der School of Architecture Bremen  
Fakultät Architektur, Bau und Umwelt, Hochschule Bremen  
Am Neustadtswall 30, 28199 Bremen



### GRAPHIC SECTION

Die architektonische Schnitzzeichnung ist die Darstellung, in der innere Raumzusammenhänge und die Bezüge nach außen deutlich in Erscheinung treten. Neben den in den Schnitzzeichnungen enthalten atmosphärischen Teilansichten sind die konstruktiven Zwischenräume interessant – das was man in der Realität nicht mehr sieht. Was in Vorbereitung auf das noch zu erstellenden Gebäude Planungsinstrument ist, lässt in umgekehrter Richtung – in der Abbildung des bereits Existierenden – Raum für Spekulationen und phantasievolle Vorstellungen und Deutungen mit gestalterischen und kompositorischen Freiheiten.

In diesem Sinne wird die Schnitzzeichnung als eigenes künstlerisches Sujet interpretiert. Die grafischen Darstellungsmöglichkeiten im Zusammenspiel von Schnitt- und Ansichtsflächen werden erfinderisch und künstlerisch experimentell ausgelotet.

Andrea Dung, Lucia Kapišinská



## INHALT

- 01 IMPRESSUM
- 03 GRAPHIC SECTION
- 06 THEMA, STRUKTUR UND ABLAUF
- 07 BETEILIGTE STUDIERENDE UND LEHRENDE

## 09 TAGESWORKSHOP

- 11 01 · EXPERIMENT – WERKZEUGE
- 21 02 · STEMPEL – DRUCK
- 33 03 · LINIE – STRUKTUR
- 39 04 · OBJEKTE – STILLEBEN
- 49 05 · SCHNITT – RAUM

## 57 INTENSIVWORKSHOP

- 59 06 · ERDE – VEGETATION – ZOOM
- 65 07 · LICHT – HALLEN – FREIFLÄCHE
- 73 08 · STADT – GEBÄUDE – BOULEVARD
- 83 09 · HAFEN – UFER – WASSER
- 93 10 · WASSER – STADT – WESERWEHR

## 103 AUSSTELLUNG

## THEMA, STRUKTUR UND ABLAUF

### ZEICHNEN MIT TUSCHE

Freihandzeichnen ist als Wahlmodul an der SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN im Bachelor- und Masterstudiengang Architektur in das Curriculum eingebunden. Verschiedene Techniken werden semesterweise erprobt, weitere Beispiele zum Zeichnen mit Kohle und Tusche findet sich bereits in den Dokumentationen der letzten Jahre.

### GRAPHIC SECTION

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt in diesem Semester auf der Darstellung von fiktiven Schnittzeichnungen realer Situationen. Hier soll eine Spannung aufgebaut werden, um die für Schnittzeichnungen charakteristischen Gegensätze (oben-unten, drinnen-draussen, hell-dunkel) gleichzeitig atmosphärisch, kontrastreich, abstrakt und kompositorisch auszuarbeiten. Dazu werden eigene Werkzeuge angefertigt und mit diesen zur vielfältigen Anwendung von schwarzer Tusche in Strukturen, Flächen und Linien experimentiert.

### TAGESTWORKSHOPS UND BLOCKWOCHE

Im Semester sind 5 Tagesworkshops mit jeweils einen bestimmten Schwerpunkt angelegt, um Darstellungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu erproben. In der intensiven Blockwoche kommt das eingebüte Repertoire zur Anwendung und es wird an jedem Tag ein anderes Motiv im Freien gezeichnet.

### FORMAT UND PAPIER

Format und Papier sind vorgegeben mit 480mm\*980mm quer und einheitlichem Zeichenpapier. Um die harten Kontraste der Tuschezeichnung etwas zu entschärfen, wird durchgehend Graspapier verwendet – mit seiner lebendigen Struktur und sanften Haptik ein ausgezeichneter Malgrund.

### SKIZZENKARTEN

Alle Zeichnungen werden durch kleine Skizzenkarten vorbereitet. Mit schnellen Vorzeichnungen wird das Wesentliche des Motivs erfasst und die Bildkomposition im voraus überprüft.

### AUSSTELLUNG

Die besten Ergebnisse werden auf der Sommerschau der School of Architecture und in einer Ausstellung in der AB Galerie an der Hochschule Bremen gezeigt.



LEHRENDE:

PROF. ANDREA DUNG  
MA LUCIA KAPIŠINSKÁ

STUDIERENDE:

AHMAD AICHA  
JONATHAN ARNDT  
MARA BERGMANN  
JOANNA BÖTEL  
MAX CARSTENS  
MIKE SEDAT CZOCH  
JANA GORZYNSKI  
MAURICE HORRAS  
ATHANASIOS KALAITZIS  
ANNE KÖTHER  
TANJA ROTHE  
MARTINA RUBBINI  
ALINA TSCHERNOVA

# TAGES WORKSHOPS

Das Zeichnen mit Tusche erfordert besonders genaue Vorüberlegungen zur Lichtsetzung. Einmal aufgetragen, kann der Strich nicht korrigiert werden und die Zeichnung nur noch dichter und dunkler werden. Es muss ein Gespür für den Zeitpunkt entwickelt und trainiert werden, wann ein Bild „fertig“ ist und ein weiteres Ausmalen eher kontraproduktiv wirkt. In Tagesworkshops werden dazu Techniken und Werkzeuge erprobt.



Abbildung 06: Experimente mit Tusche

## ÜBUNG 01 EXPERIMENT – WERKZEUGE

### THEMA + TECHNIKEN

Es geht nach draußen in die Natur, um mit der schwarzen Tusche und unterschiedlichen Techniken frei zu experimentieren. Dabei liegt der Malgrund auf dem Boden. Improvisierte Werkzeuge aus Blättern/ Stöcken/ Pappeln oder Hölzern werden erprobt, um unterschiedliche Texturen auf das Blatt zu bringen

Als Annäherung an das Thema der Schnitzzeichnung wird mit einer einfachen kontrastreichen horizontalen Teilung des Bildes begonnen und mit Gegensatzpaaren gearbeitet: Erde/ Luft, oben/unten, schwarz/weiß.

Diese beiden Bildteile sollen durch verschiedene experimentelle Eingriffe miteinander in Beziehung treten und über den Horizont hinweg ineinander greifen oder sich voneinander abgrenzen.



Abbildung 07: Werkzeuge und Materialien

MARA BERGMANN



JOANNA BÖTEL



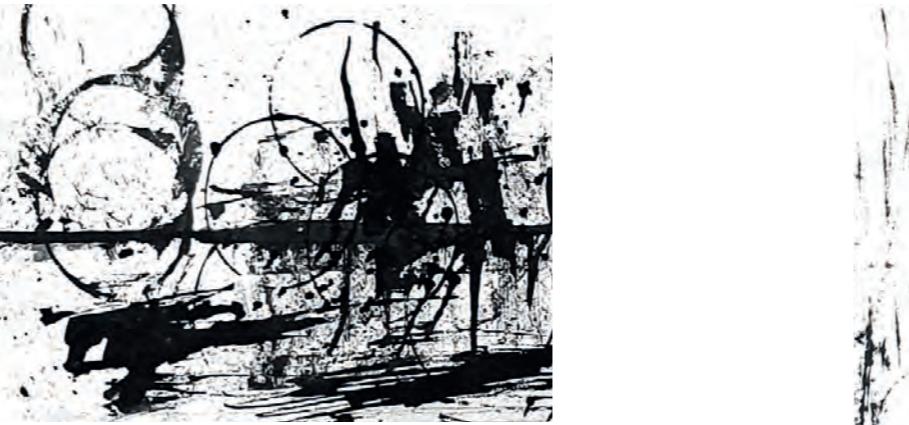
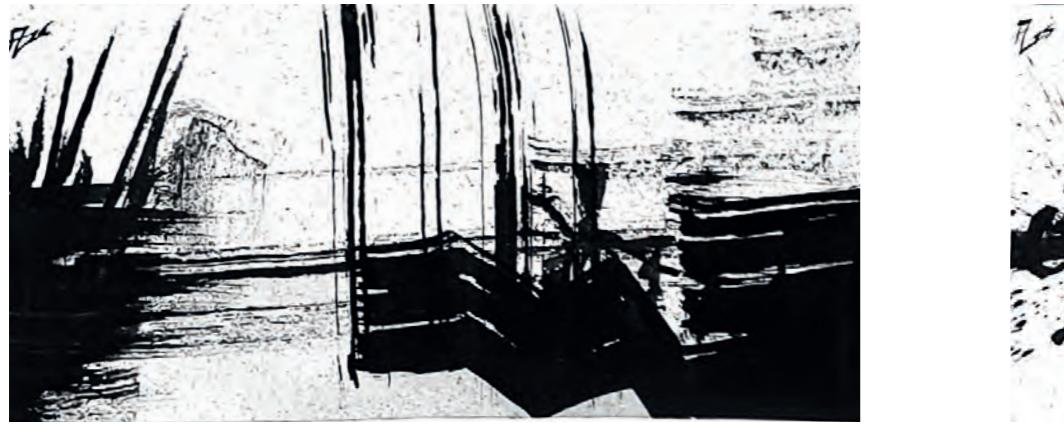
ALINA TSCHERNOVA



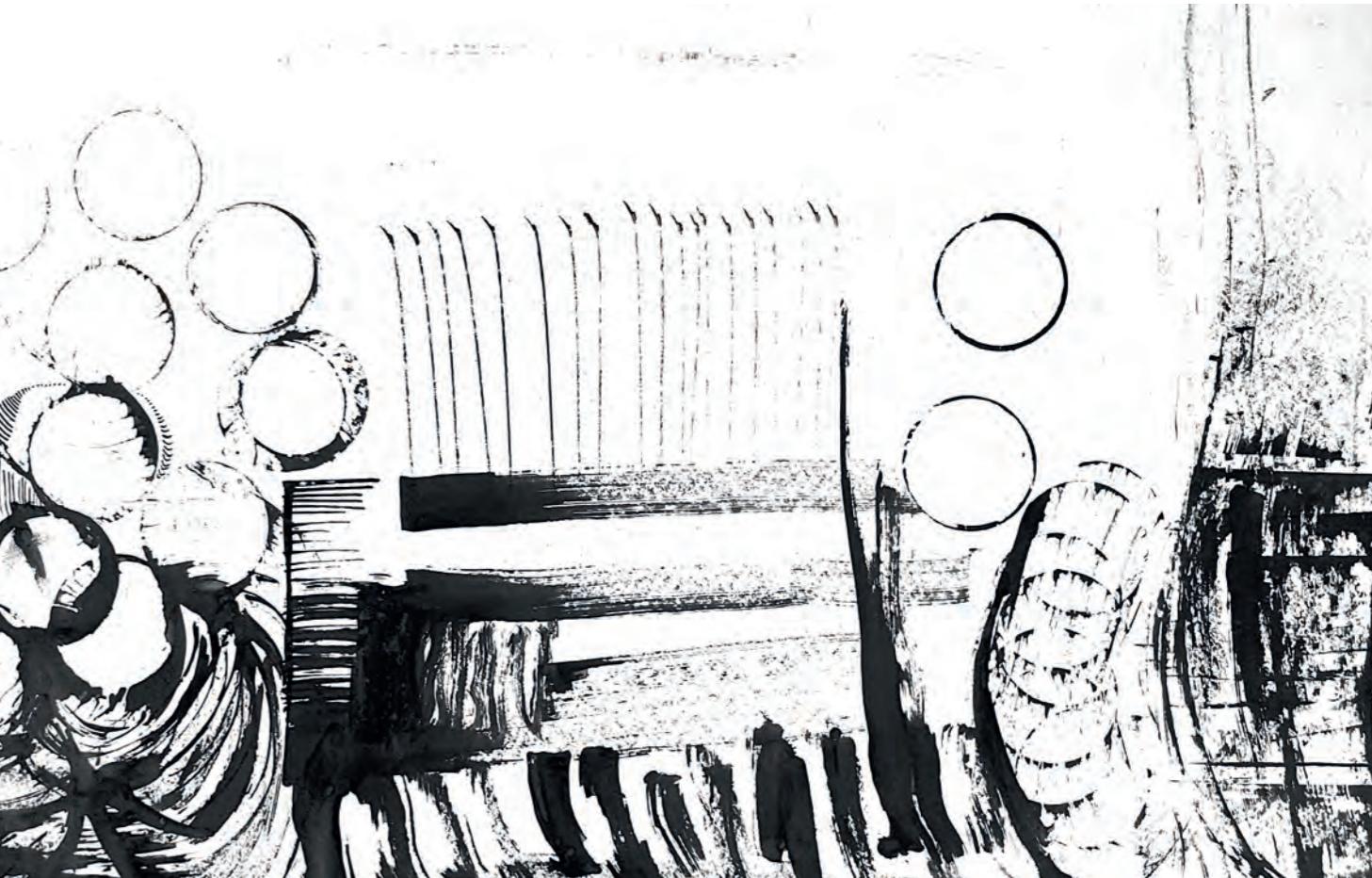
ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA



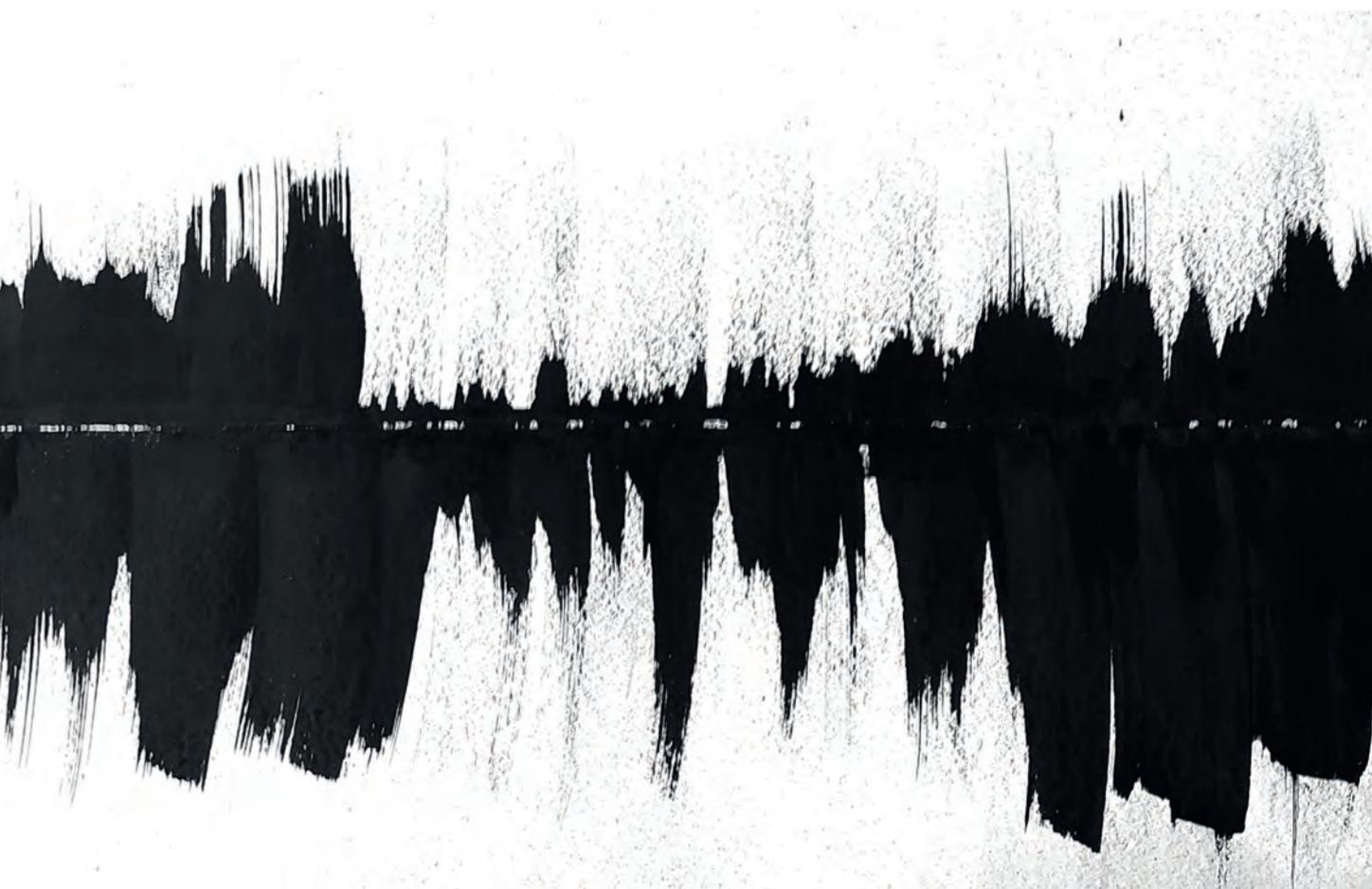
ALINA TSCHERNOVA



MARA BERGMANN



TANJA ROTHE





## ÜBUNG 02 STEMPEL – DRUCK

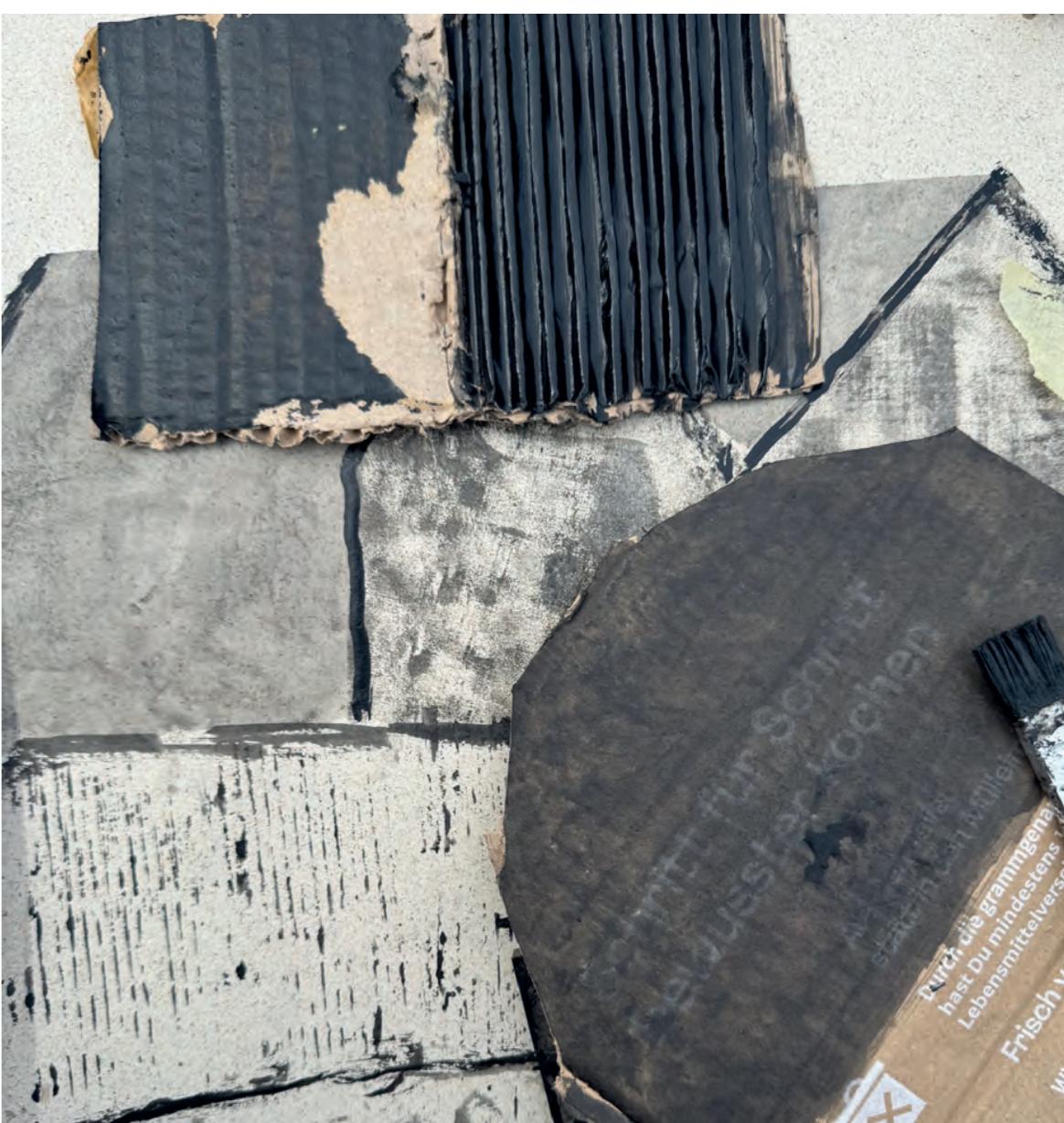
### STADTFASSADEN

Die Bremer Bischofsnadel ist eine Durchgangssituation, an der sich die städtische Bebauung über einen Fußgängertunnel mit dem Grünraum der Wallanlagen verbindet.

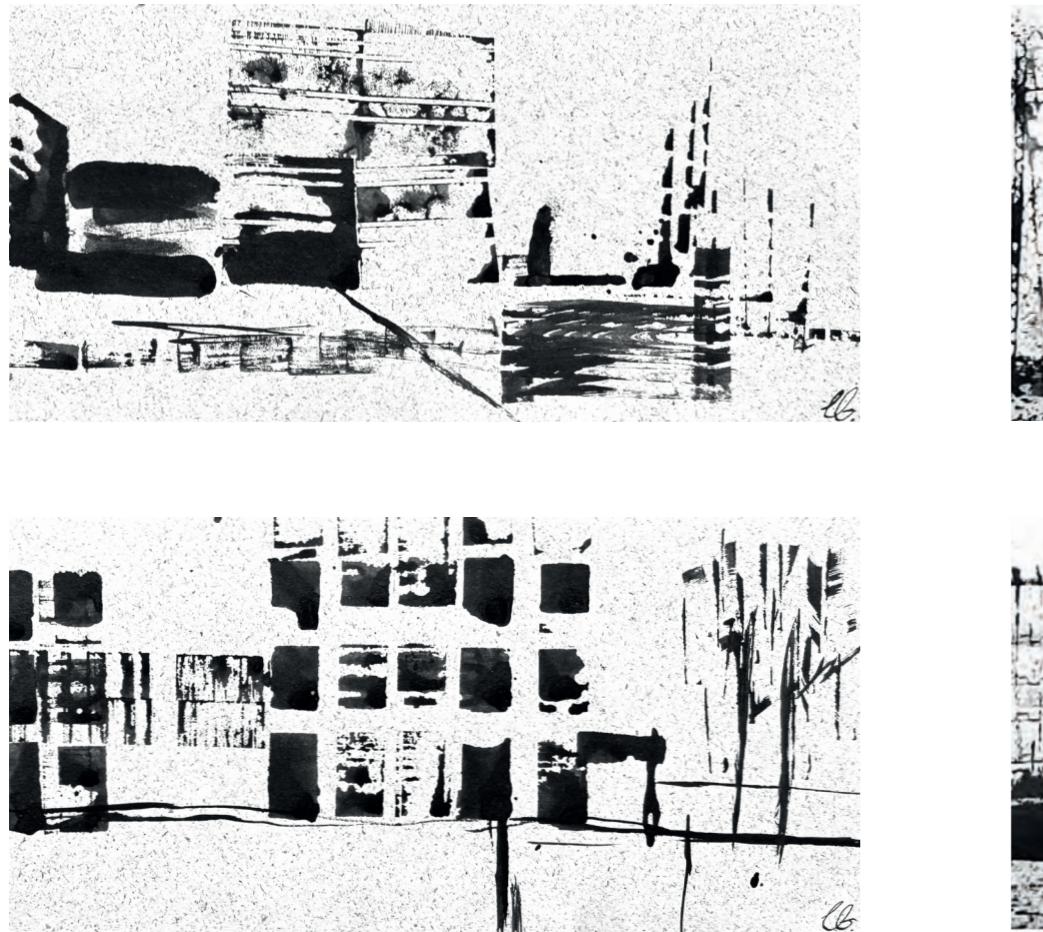
Aus dieser räumlichen Gegebenheit soll eine schematische Schnitzzeichnung angelegt werden. Als bildprägendes Motiv sind die Fassaden der Stadt darzustellen, mit ihren rasterförmigen sich wiederholenden Elementen, Flächen und Fenstern. Die Fassaden können sich staffeln, um räumliche Tiefe zu erzeugen.

Als gestaltgebende Technik wirdl mit selbst angefertigten Stempeln und Schablonen aus unterschiedlichen Materialien repetitiv auf das Blatt „gedruckt“. Dabei kommen auch reliefierte Materialien wie beispielsweise Wellpappen zur Anwendung.

Die gestempelten Flächen können mit Linien kombiniert werden, schwarz/ weiss Kontraste sind zu setzen, eine spannungsvolle Komposition ist zu gestalten und dabei auch Weissraum bewußt einzusetzen.

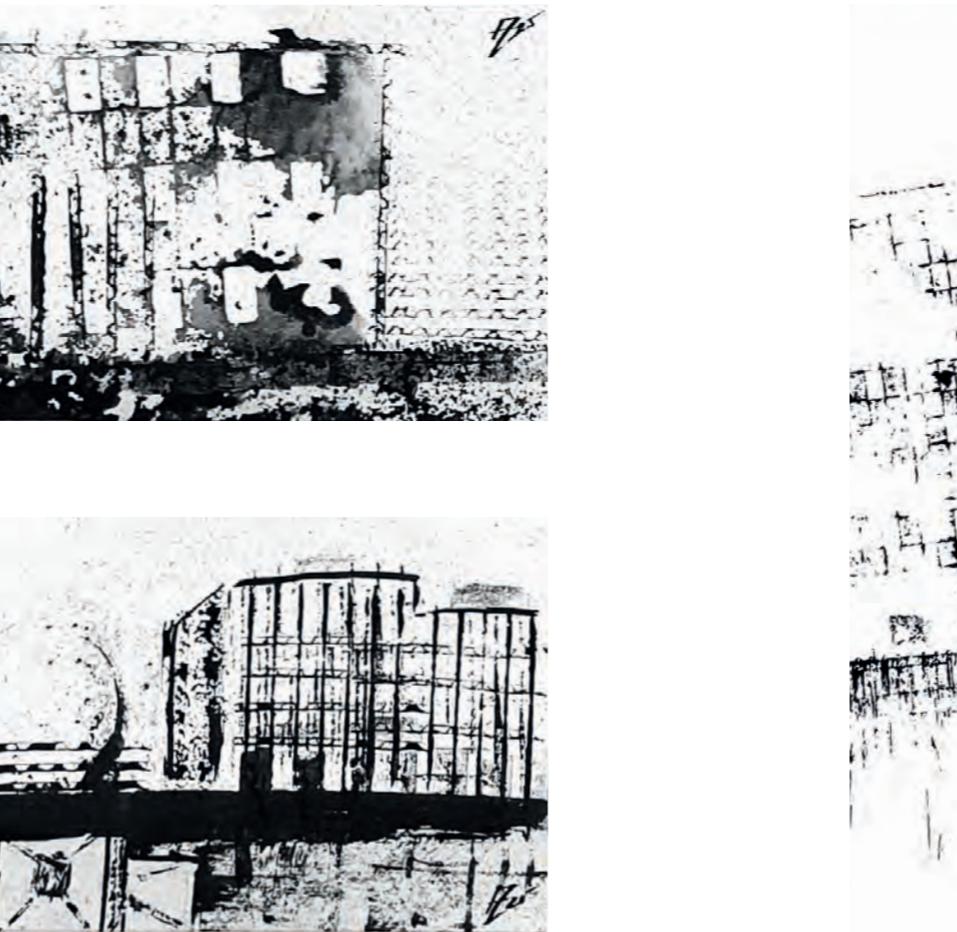


JANA GORZYNSKI



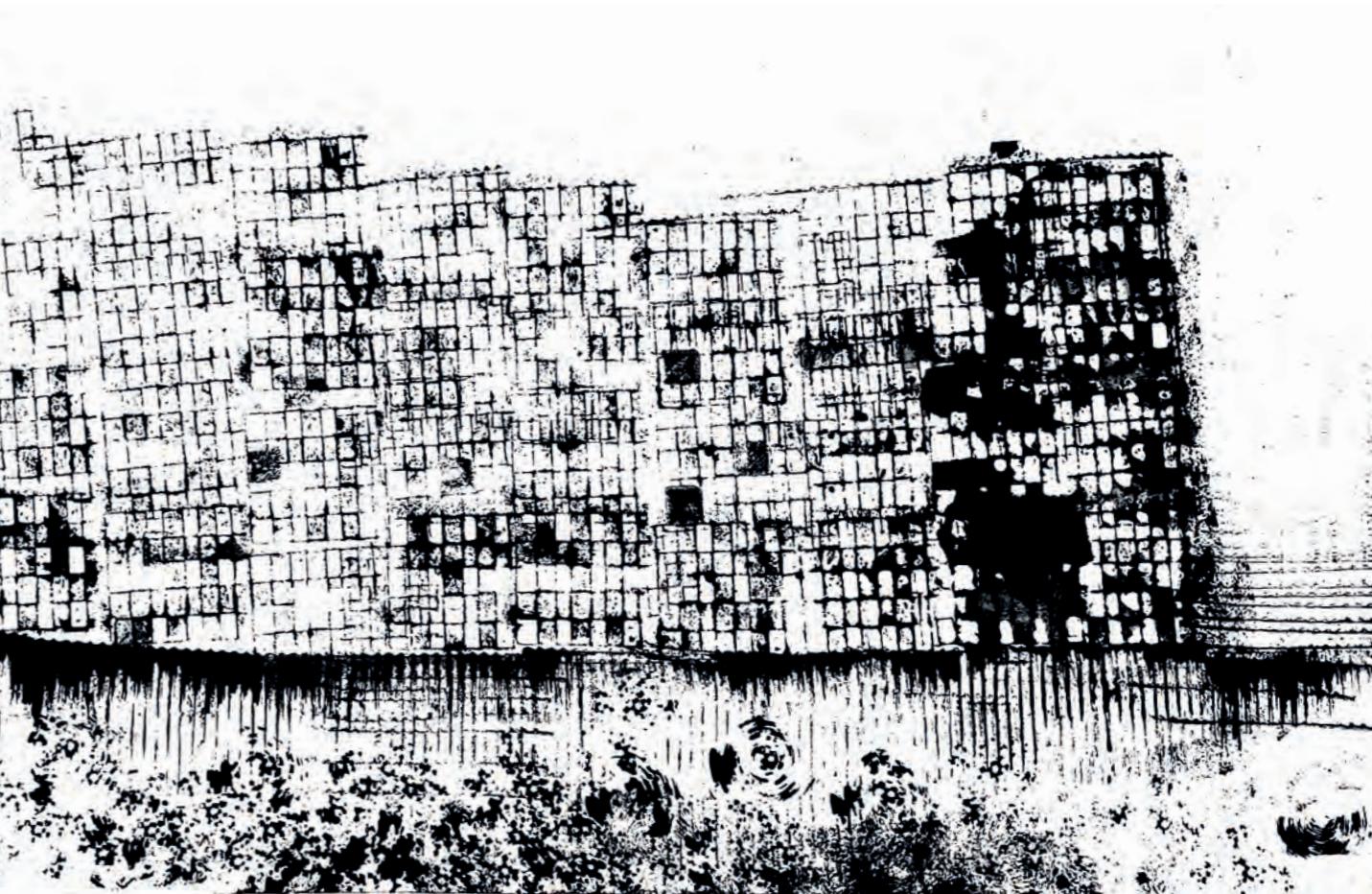
22

ALINA TSCHERNOVA



23

ALINA TSCHERNOVA



24

Abbildung 26: Skizzenkarte von Alina Tschernova

ALINA TSCHERNOVA



24

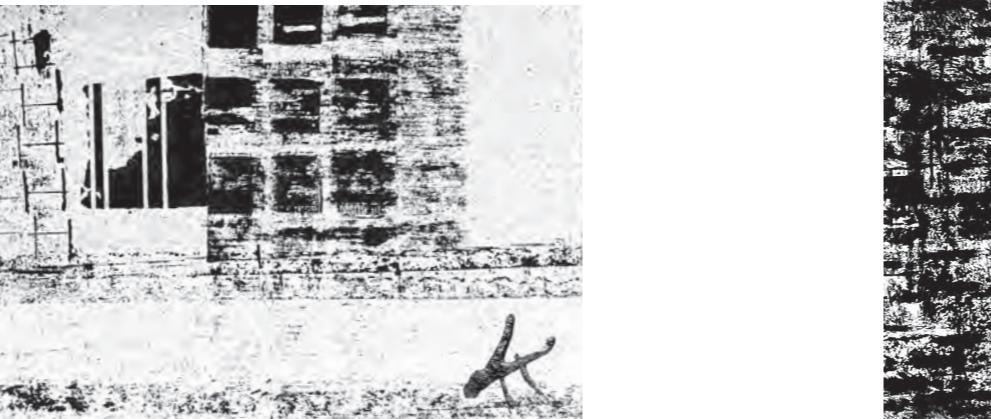
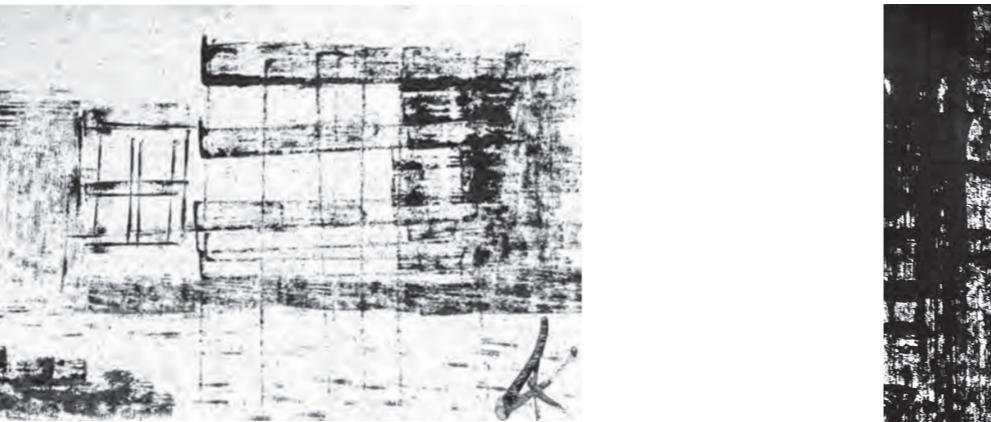
MAURICE HORRAS



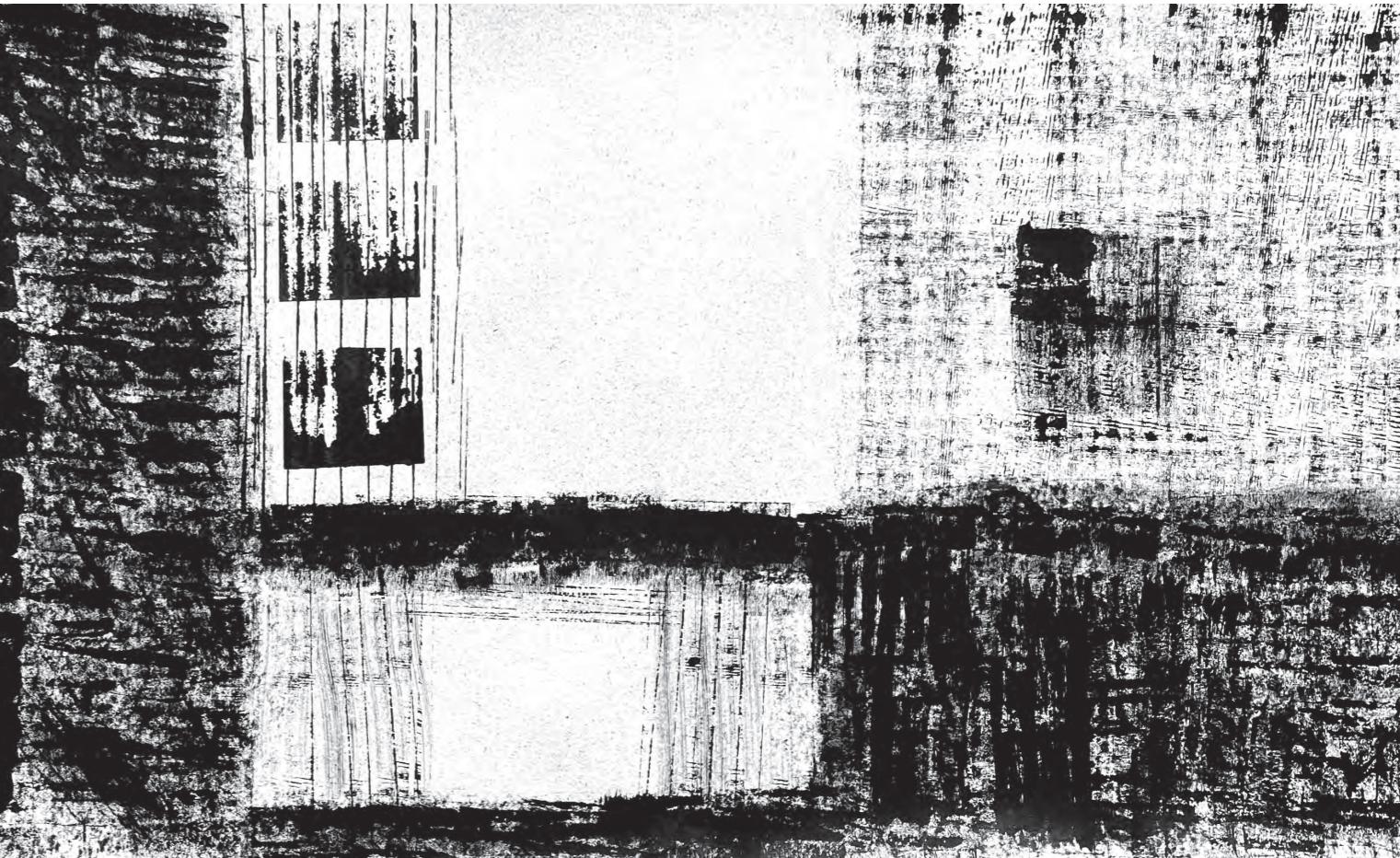
25

Abbildung 27: Zeichnung von Alina Tschernova

ATHANASIOS KALAITZIS



ANASTASIOS KALAITZIS



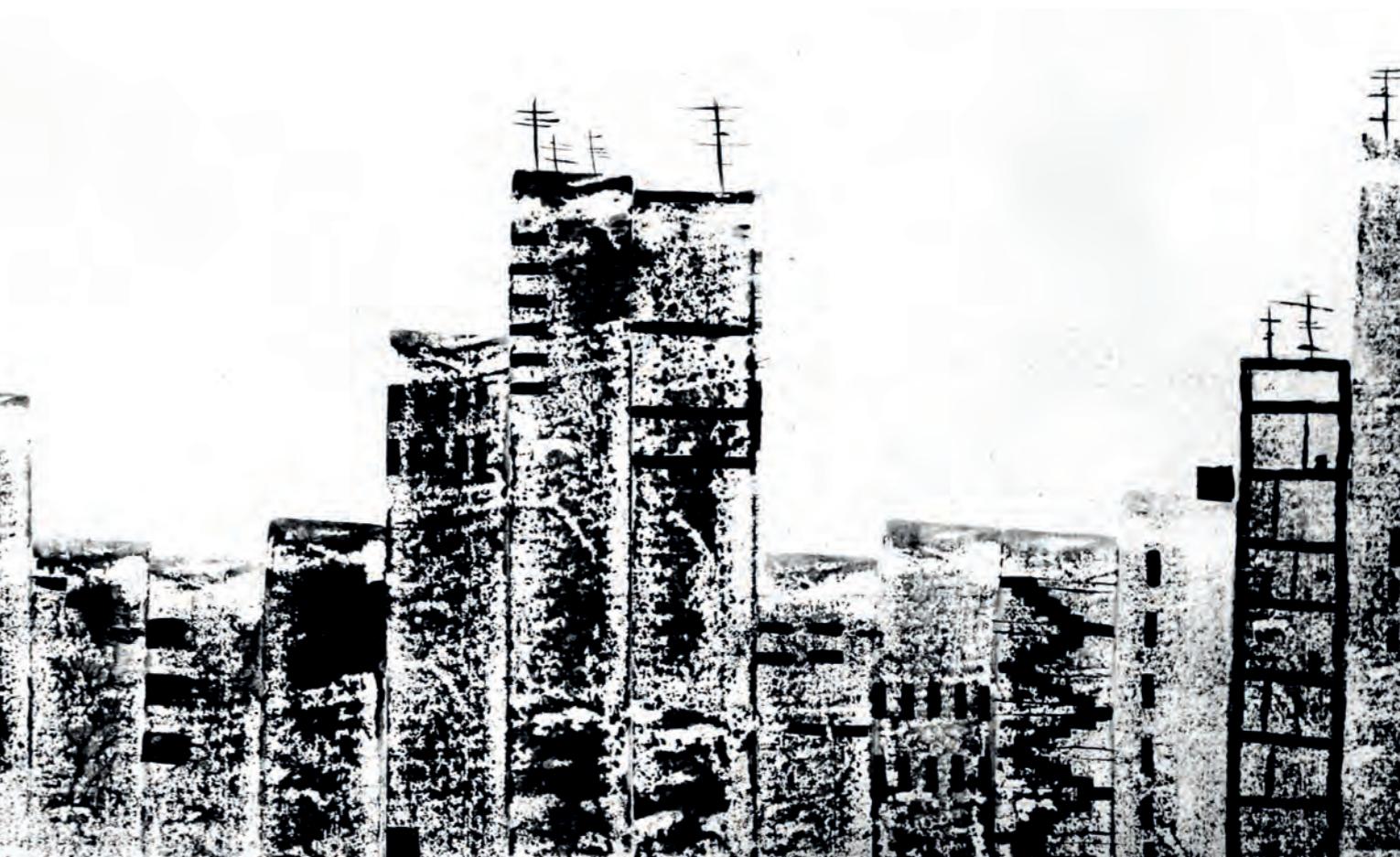
MARA BERGMANN



ANNE KOETHER



JOANNA BÖTEL



JOANNA BÖTEL



JOANNA BÖTEL

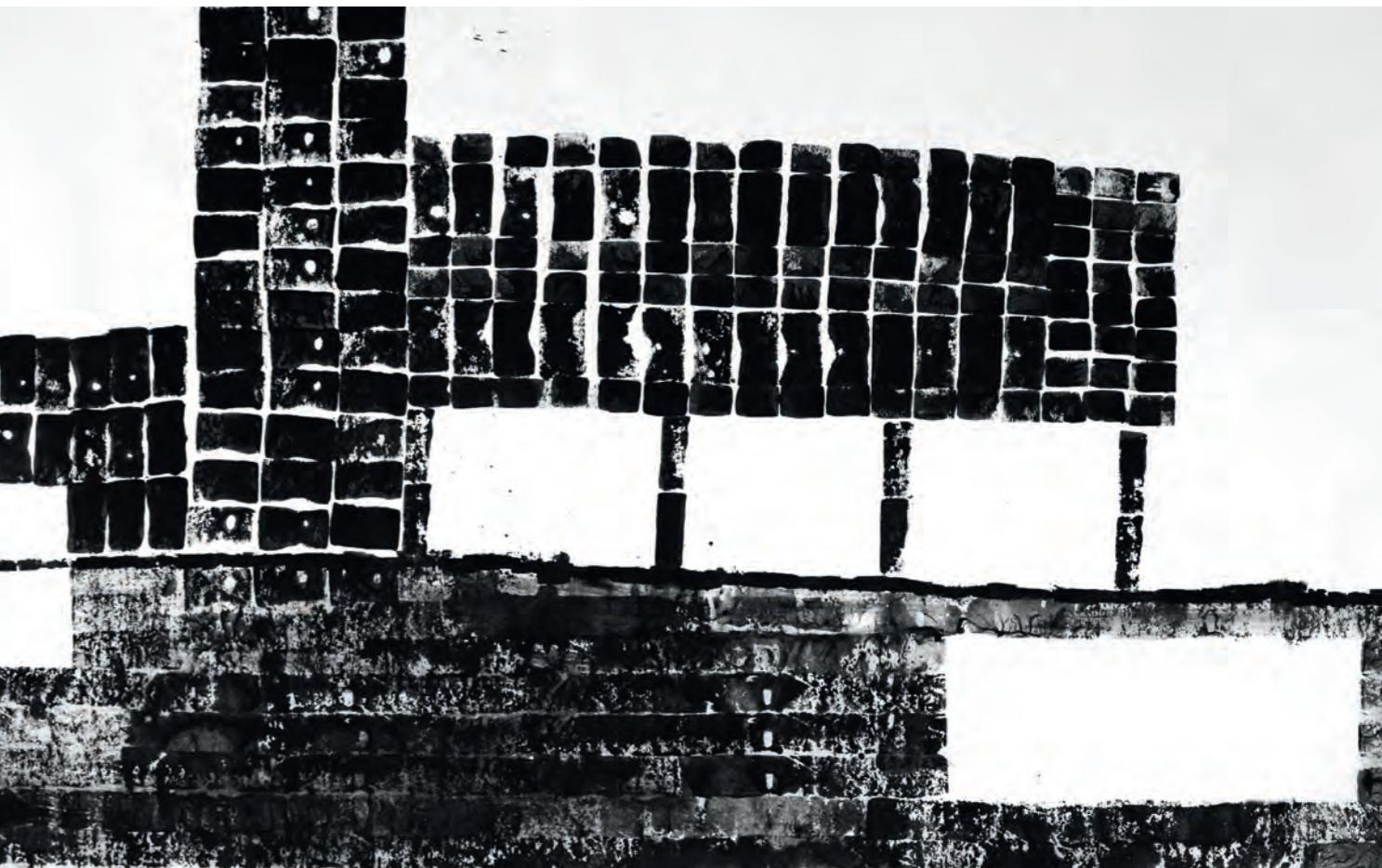




Abbildung 43: Werkzeuge und Materialien

## ÜBUNG 03

### LINIE – STRUKTUR

#### WKL MASCHINENHALLE/ HS BREMEN

Die Zusammenhänge eines Motivs sind zu erfassen und in kurzer Zeit mittels Konturlinien auf das Blatt zu bringen. Einige Objekte oder das Gebäude sollen dabei angeschnitten werden. Die Motive sind aus der Umgebung situativ zu wählen: Maschinenteile, Leitungen, Rohre, Strukturen etc.

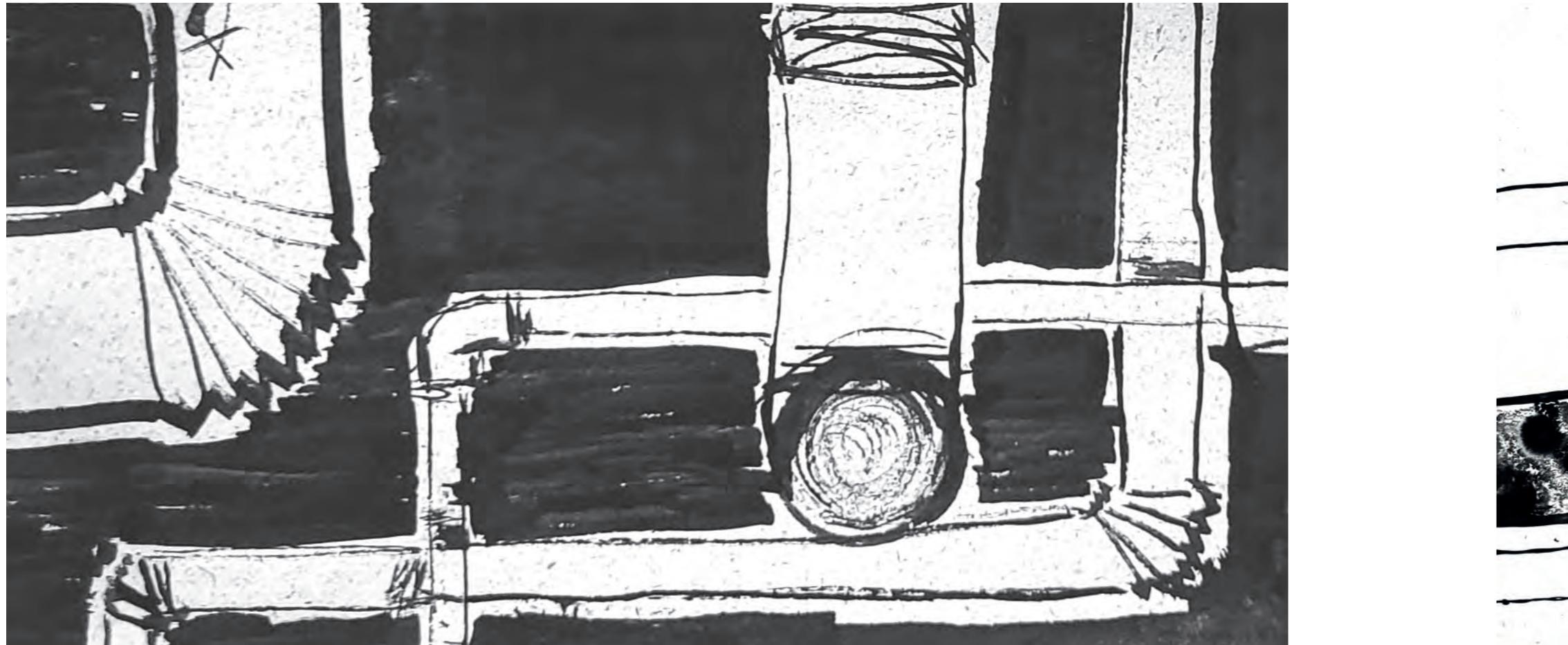
Bei dieser Übung geht es um das Herantasten an ein Motiv durch schnelle dynamische Linienzeichnungen, möglichst ohne Absetzen des Stiftes. Die Zusammenhänge des Motivs sind zu erkennen und dabei Konturen und Negativräume zu erfassen.

Mehrere Linienstärken sind einzusetzen und Hierarchien zu schaffen. Die Strichstärken sollten in den Breiten variieren, dazu die Werkzeuge bei Zeichnen drehen/ Linien doppeln/ Linien übereinander zeichnen/ Linien mit Abstand zueinander legen oder zusammenlaufen lassen.



Abbildung 44: WKL Halle in der Hochschule Bremen

ANNE KOETHER



ANNE KOETHER

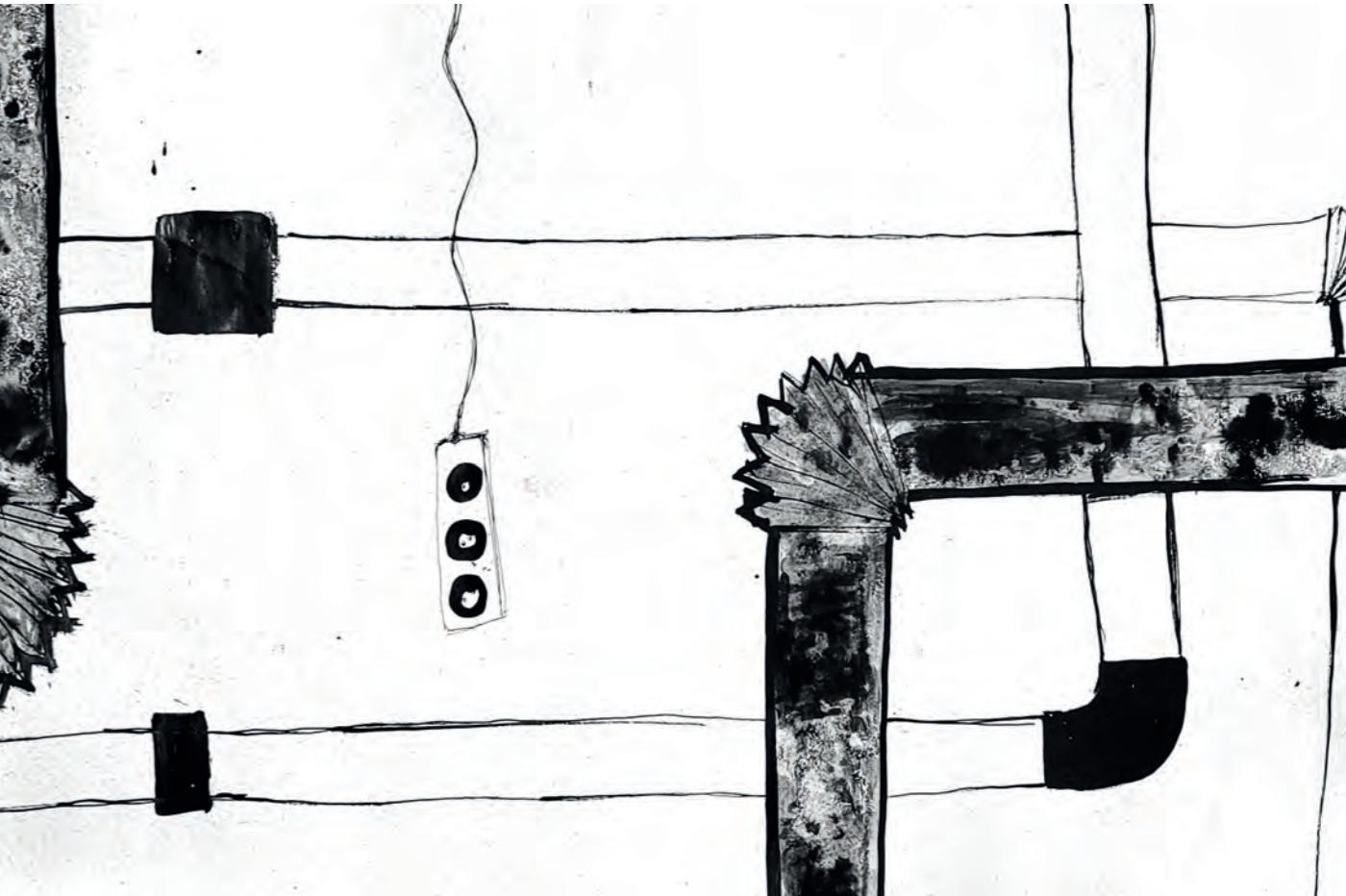


Abbildung 47: Zeichnung von Maurice Horras

MAURICE HORRAS



MAURICE HORRAS



Abbildung 48: Zeichnung von Maurice Horras



## ÜBUNG 04 OBJEKTE – STILLLEBEN

### KOMPOSITION UND LICHT

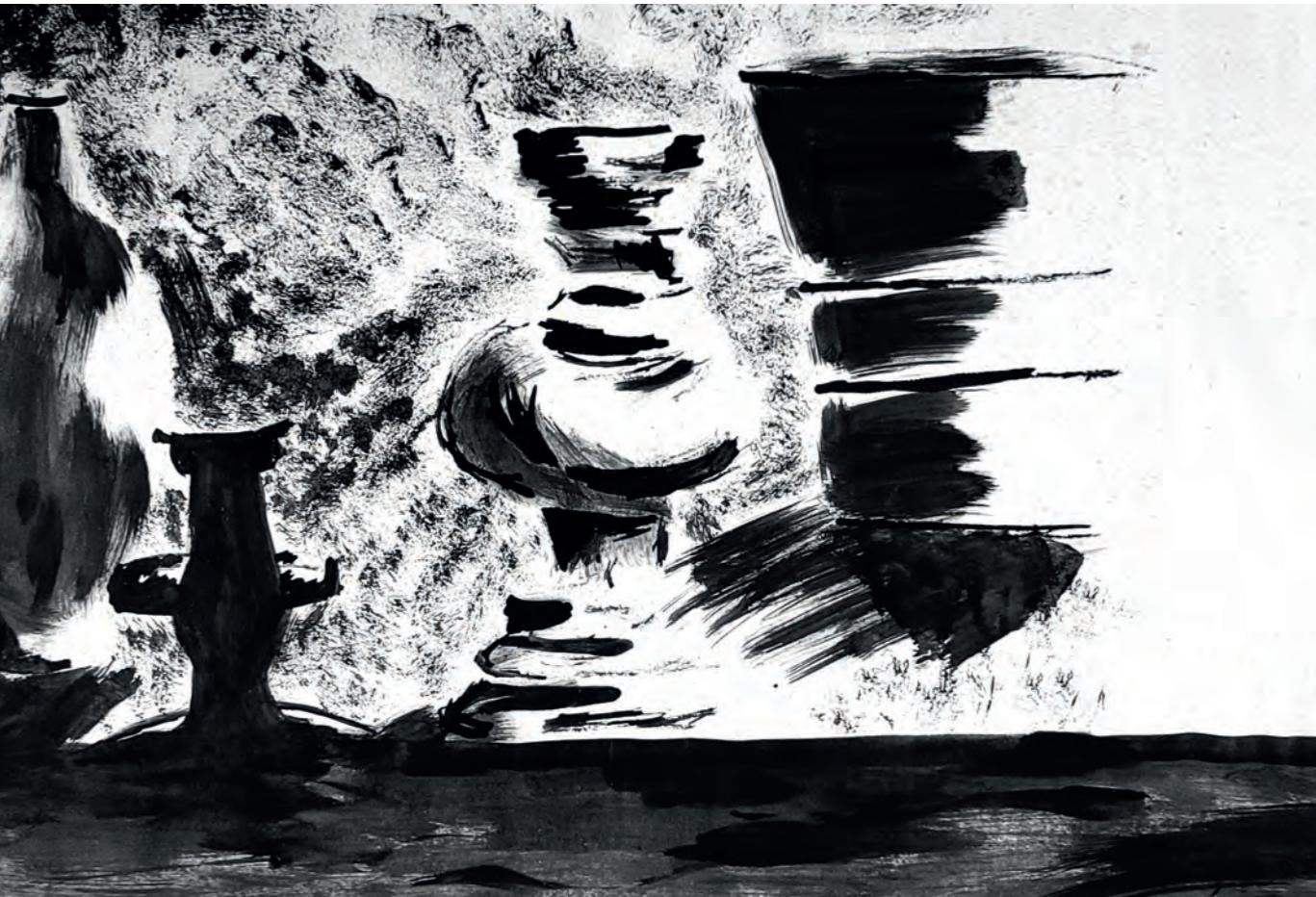
Durch ein Arrangement aus unterschiedlichen Gegenständen wird gedanklich ein vertikaler Schnitt durch mindestens ein Objekt gezogen. Die Schnittlinien werden besonders abgesetzt und das Innere des Objekts dargestellt. Die Zeichnung soll perspektivische Elemente beinhalten. Im Motiv ist der Darstellung des Lichts durch Spiegelungen, Reflexionen, Transparenzen der Gegenstände und deren Schattenwurf besondere Rechnung zu tragen. Volumen sind durch die Darstellung von Licht und Schatten plastisch auszuarbeiten.



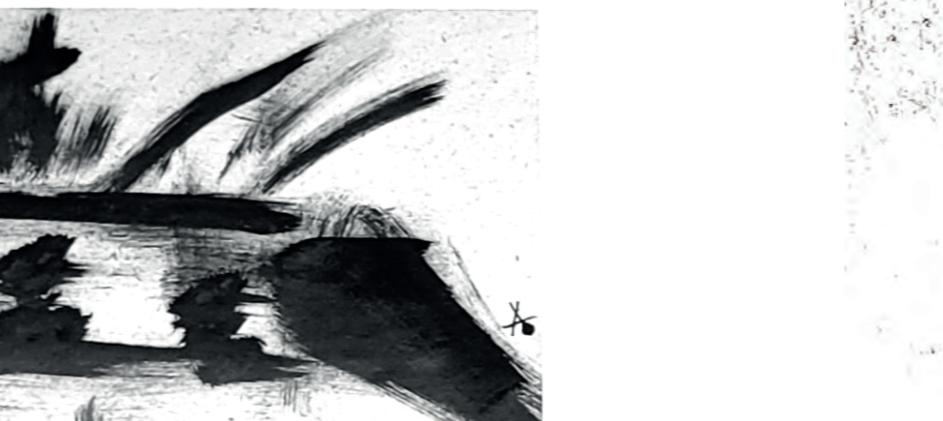
ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER



ALINA TSCHERNOVA



MAURICE HORRAS



MAURICE HORRAS



MARA BERGMANN



TANJA ROTHE



JANA GORZYNSKI





Abbildung 65: Werkzeuge und Materialien

## ÜBUNG 05 SCHNITT – RAUM

### GRAFISCHE SCHNITTPERSPEKTIVE

Ein architektonischer Schnitt wird nach einer selbst gewählten Vorlage grafisch zeichnerisch abstrahiert und interpretiert: Die Zeichnung soll perspektivische Elemente beinhalten. Es kann auch nur ein Ausschnitt des Schnitts bearbeitet werden.

Gerade Kanten werden durch Abkleben mit Kreppband oder anderen Materialien angelegt oder mit selbstgefertigten oder gefundenen Schablonen.

Zu beachten ist eine stimmige Hierarchie in der Zeichnung bezüglich der Darstellung der geschnittenen Bauteile, des Erdreichs und des atmosphärischen Lichteinfalls in den Räumen. Flächen können als Strukturen angelegt werden, als Verläufe dargestellt werden oder sich überlagern. Es darf frei und phantasievoll werden.



Abbildung 66: Zeichnung von Max Carstens

Abbildung 67: Zeichnung von Alina Tschernova

ALINA TSCHERNOVA

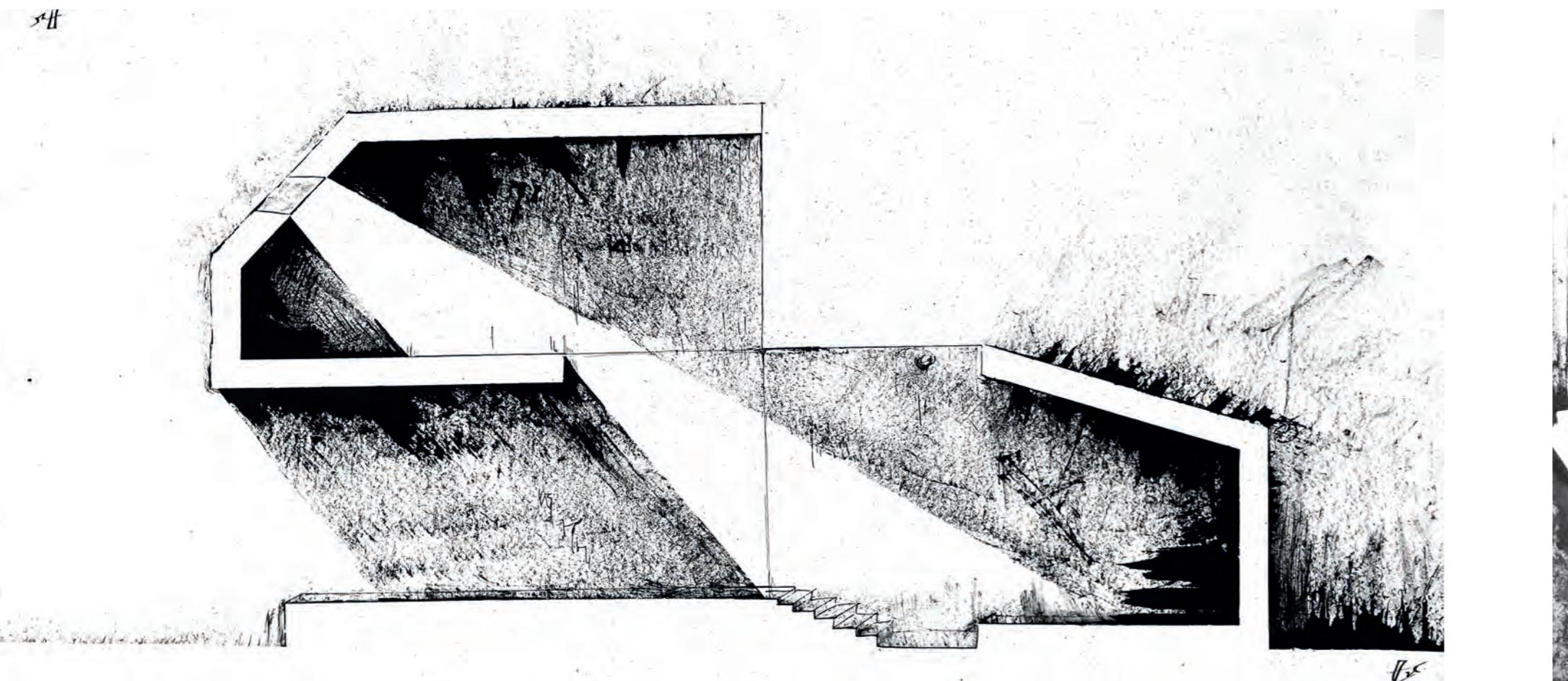


Abbildung 68: Zeichnung von Alina Tschernova

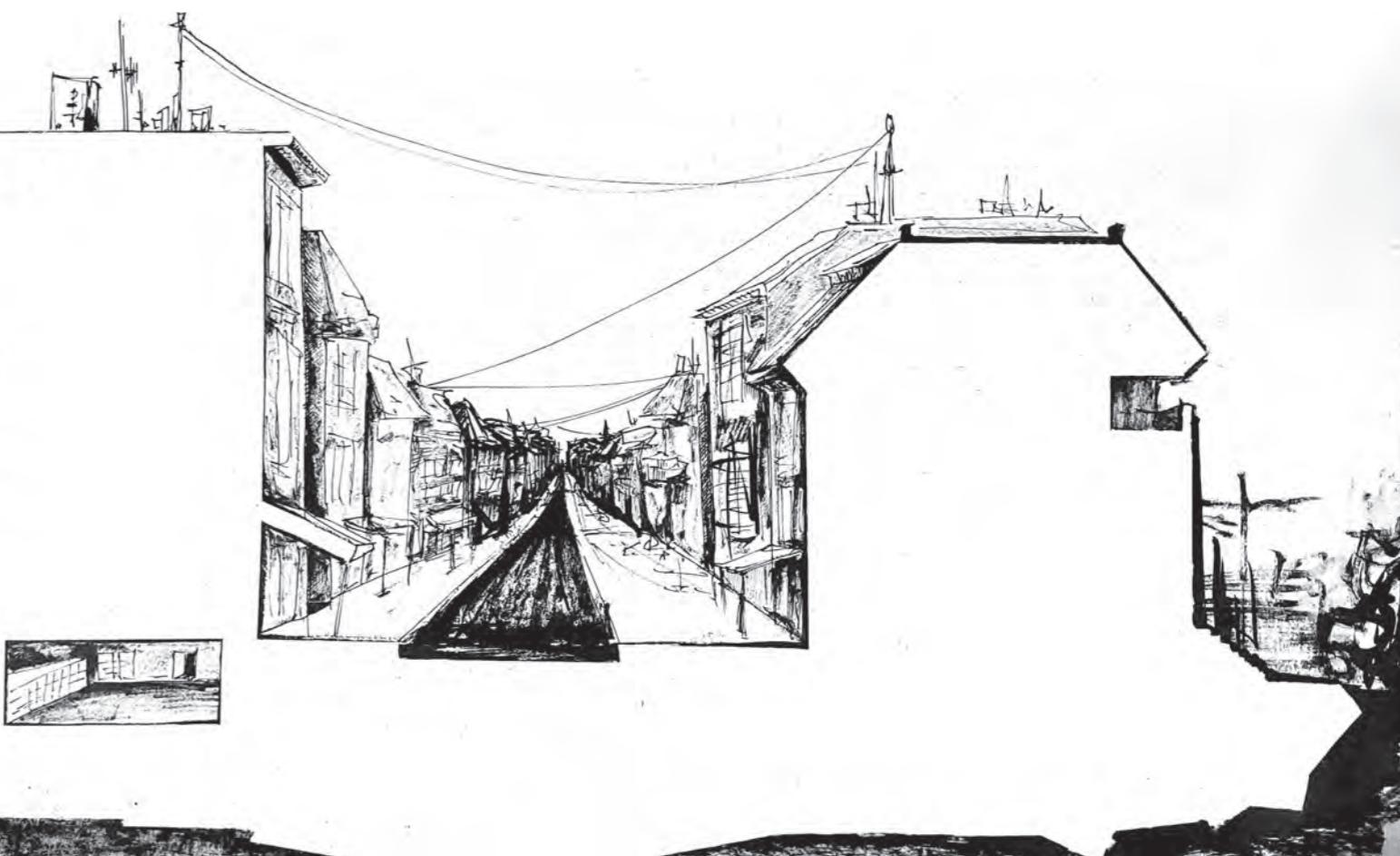
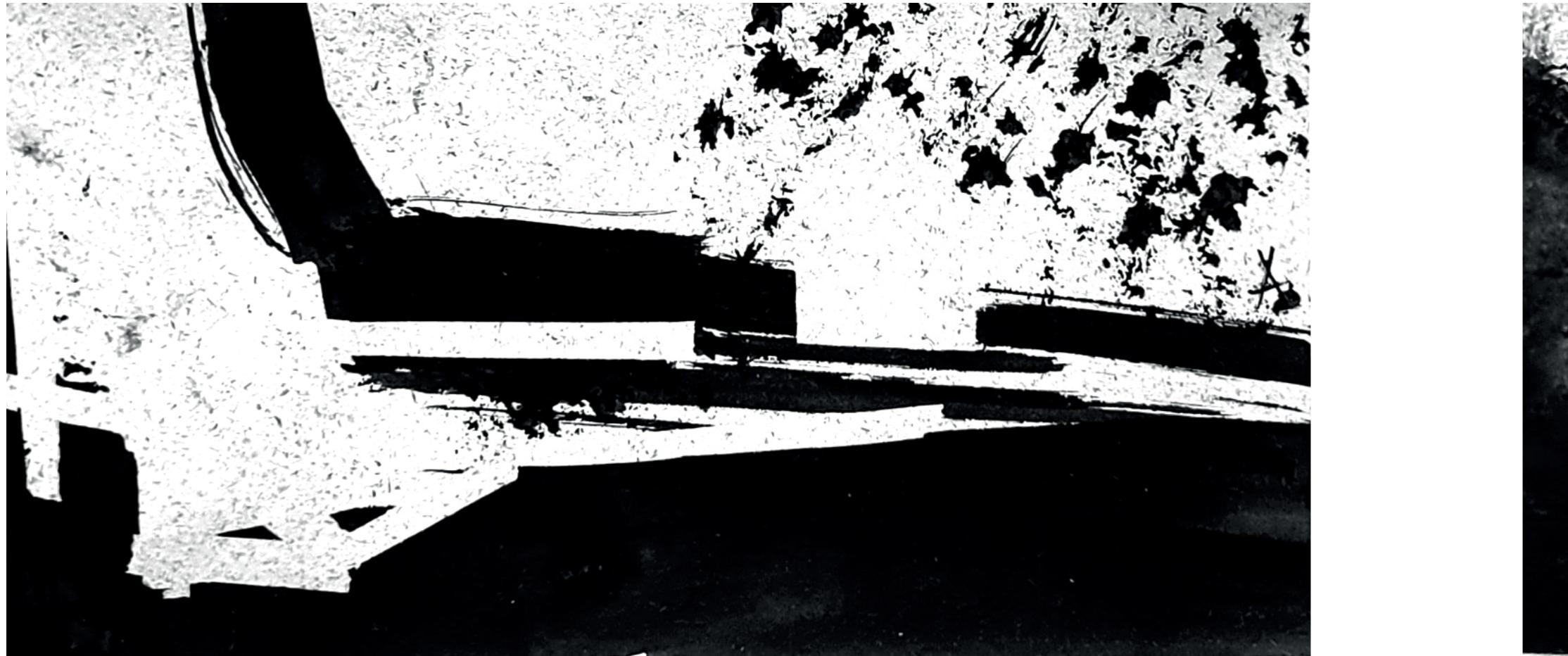
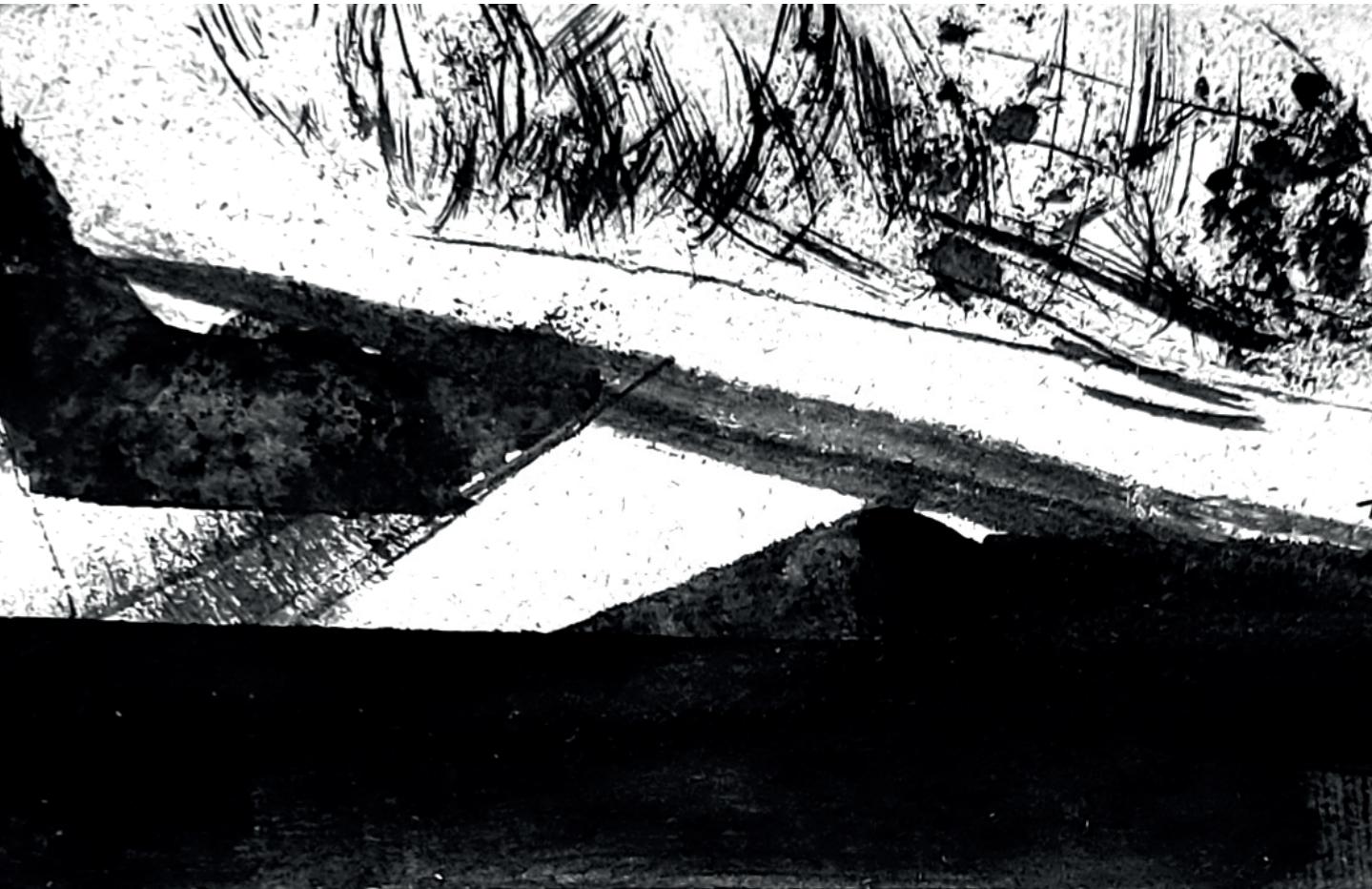


Abbildung 69: Zeichnung von Alina Tschernova

ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER



MAURICE HORRAS



MAX CARSTENS



# INTENSIV WORKSHOP

In der Blockwoche werden die bislang erlernten Techniken zur Anwendung gebracht und verfestigt: Durch die tägliche intensive Beschäftigung und dem Output mehrerer Bilder pro Tag entwickelt sich während dieser Woche deutlich die eigene Handschrift der Studierenden. Es wird vorzugsweise im Freien gearbeitet mit täglich wechselnden Motiven und mit dadurch bedingten unterschiedlichen Schwerpunkten in der Thematik.



## ÜBUNG 06 ERDE – VEGETATION – ZOOM

### BOTANIKA BREMEN

Eine Schnitzzeichnung durch Vegetation und Erdreich illustriert die Verbindung zwischen Wurzelwerk und Pflanze und erzählt auf phantasievolle Weise vom Boden als lebendigem Mikrokosmos mit Getier, Larven, Würmern, Wurzeln, Steinen und Erdstruktur. Diese verbindet sich mit der sichtbaren Welt aus Gräsern, Blättern, Geäst und Ranken. Die Tusche kann auch zu Grauwerten verdünnt malerisch eingesetzt werden.



Abbildung 75: Zeichnung von Athanasios Kalaitzis

ATHANASIOS KALAITZIS



JOANNA BÖTEL



Abbildung 76: Zeichnung von Joanna Bötel

Abbildung 77: Zeichnung von Alina Tschernova

ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA



Abbildung 78: Zeichnung von Alina Tschernova



## ÜBUNG 07 LICHT – HALLEN – FREIFLÄCHE

### GÜTERBAHNHOF BREMEN

Der alte Güterbahnhof wird als Areal für Kunst und Kultur genutzt, die alten Hallen mit den Laderampen, Vordächern, Bögen, Toren, Stützen und Treppen umgrenzen einen langgestreckten Hofbereich.

Ein Schnitt durch diesen Zwischenraum zeigt die Beziehung zwischen den Baukörpern und thematisiert die für diesen Ort typische Reihung, den Rhythmus, die Struktur und die Qualitäten der baulichen Gegebenheiten.



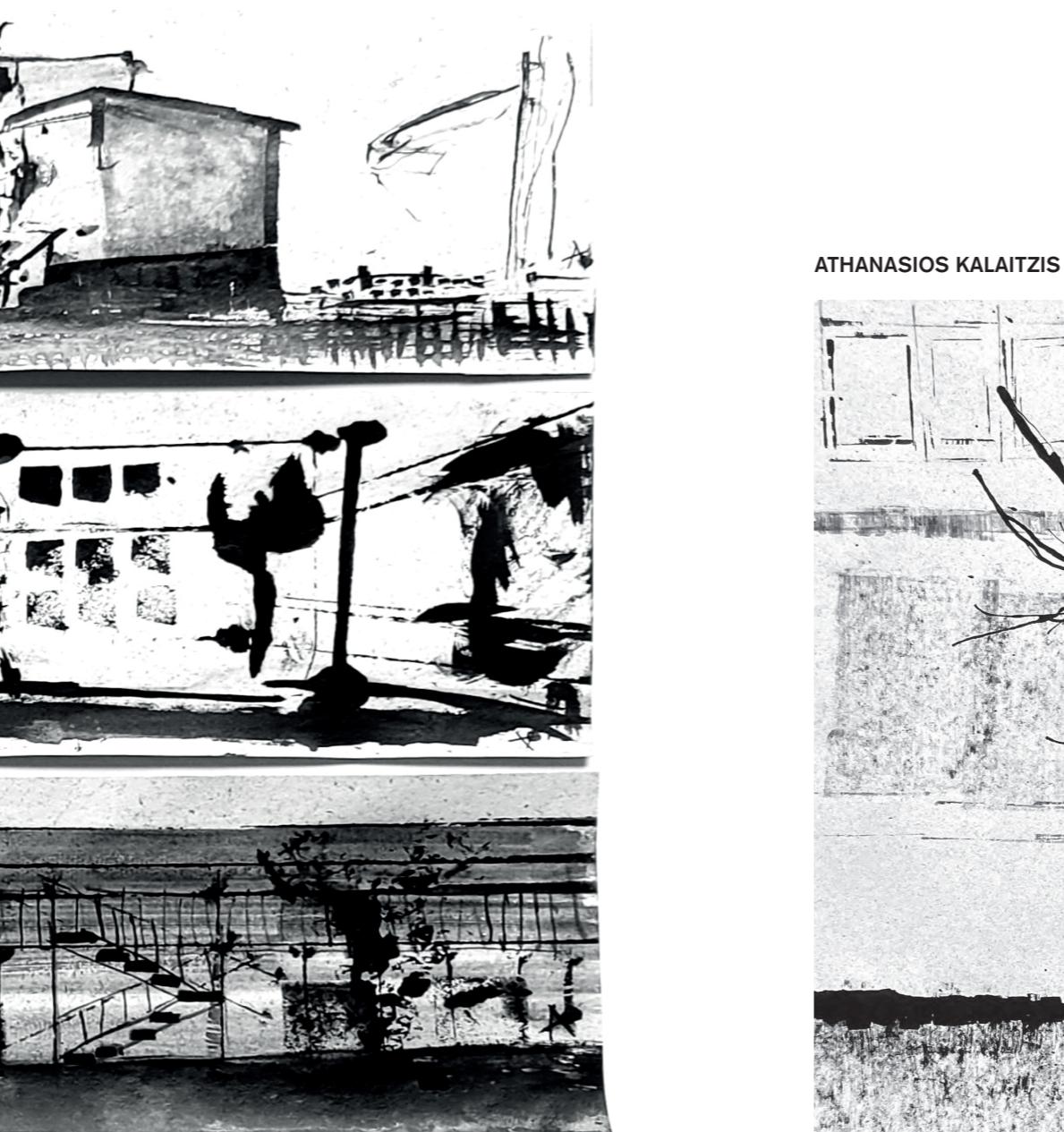
ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER



Abbildung 83: Skizzenkarten von Anne Koether



ATHANASIOS KALAITZIS



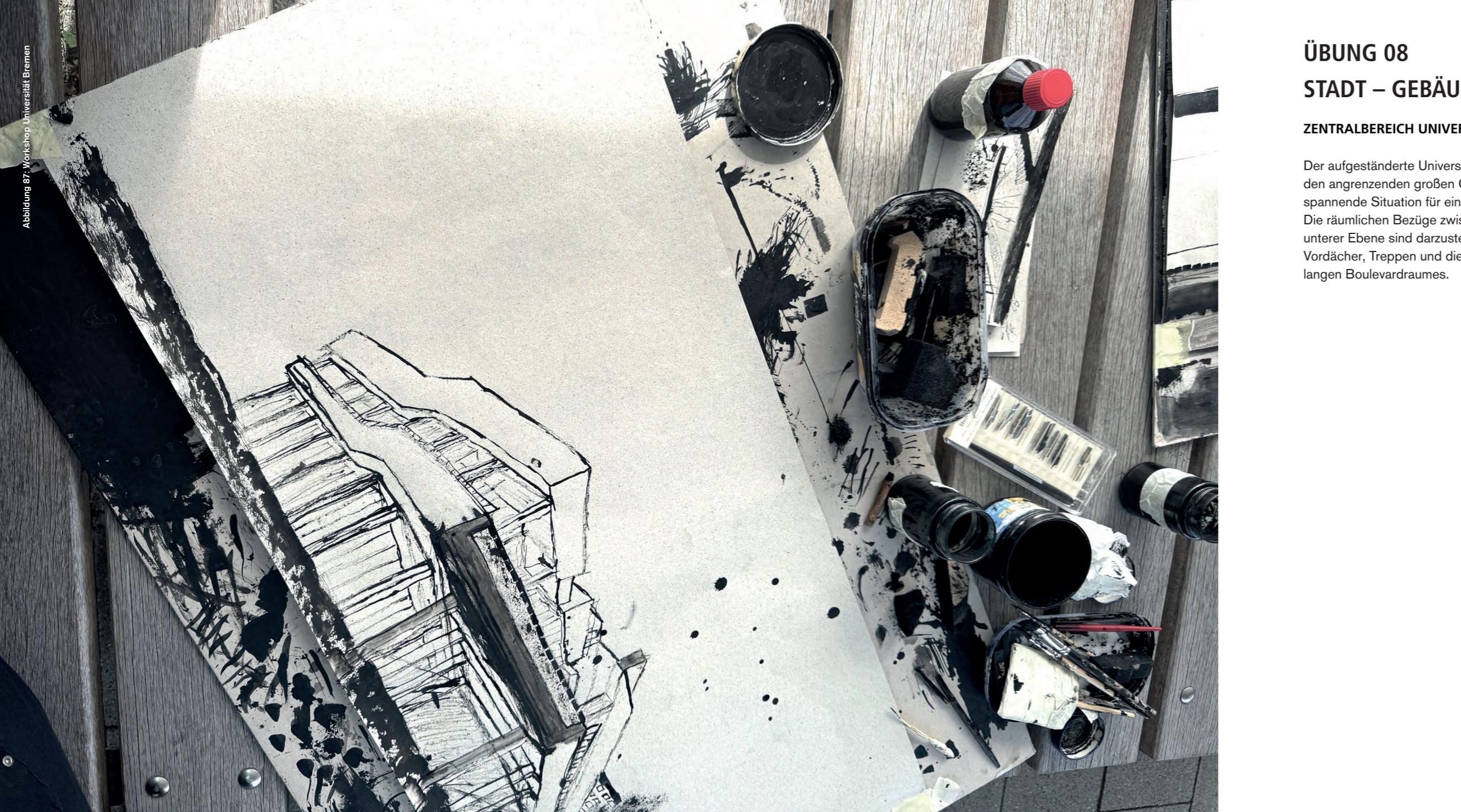
Abbildung 84: Zeichnung von Athanasios Kalaitzis

MARA BERGMANN



MARA BERGMANN





## ÜBUNG 08 STADT – GEBÄUDE – BOULEVARD

### ZENTRALBEREICH UNIVERSITÄT BREMEN

Der aufgeständerte Universitätsboulevard mit den angrenzenden großen Gebäuden ist eine spannende Situation für eine Schnittperspektive. Die räumlichen Bezüge zwischen oberer und unterer Ebene sind darzustellen, die Gebäude, Vordächer, Treppen und die lange Flucht des langen Boulevardraumes.



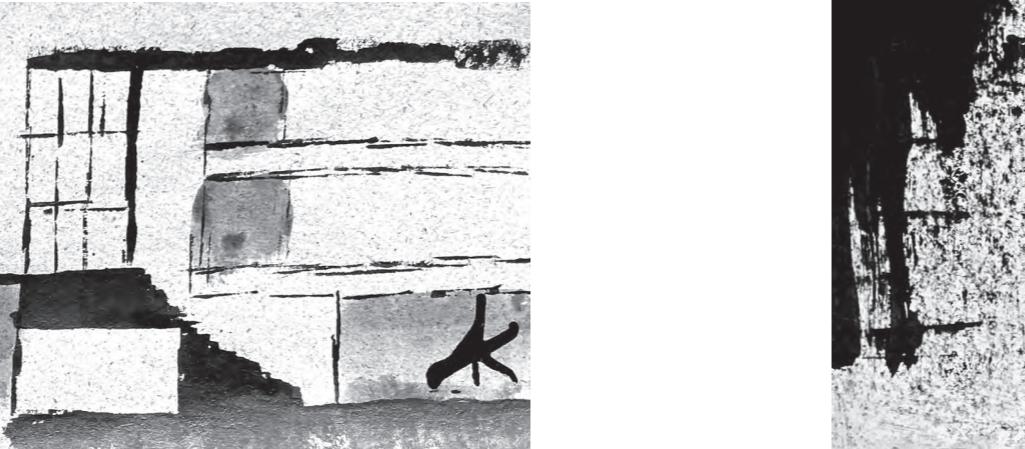
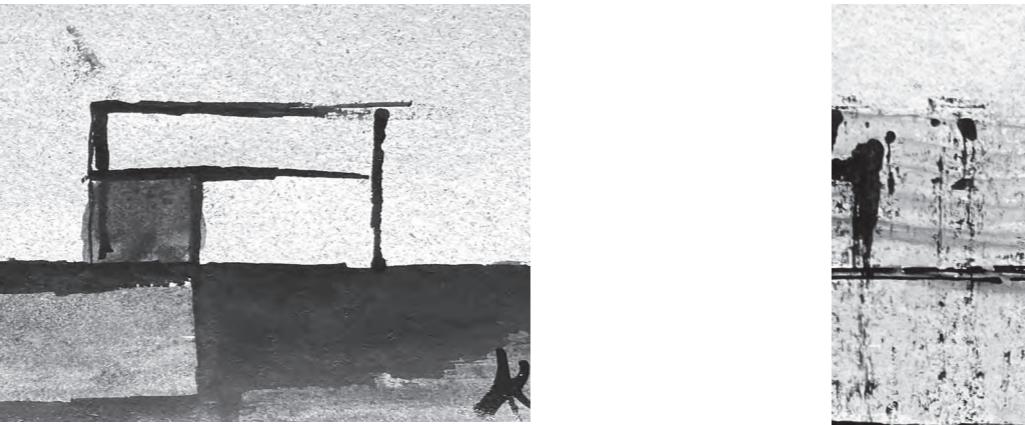
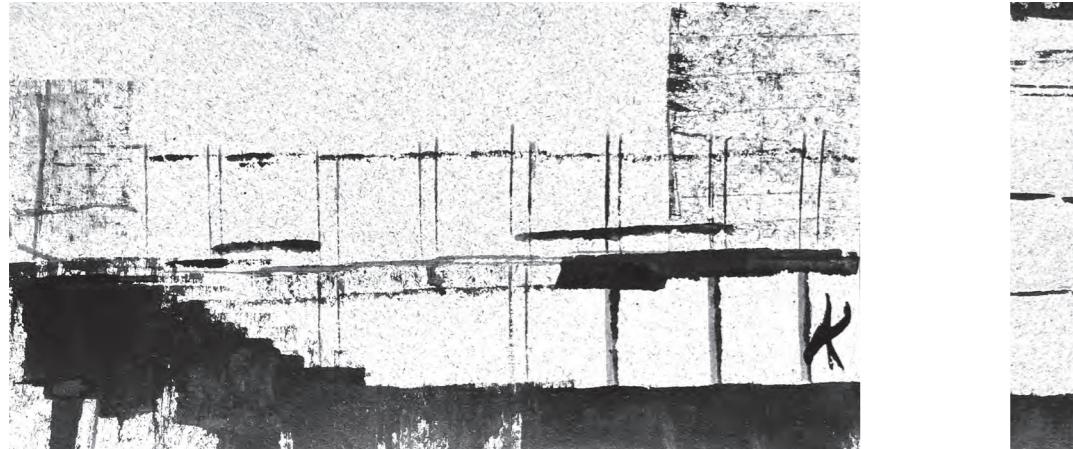
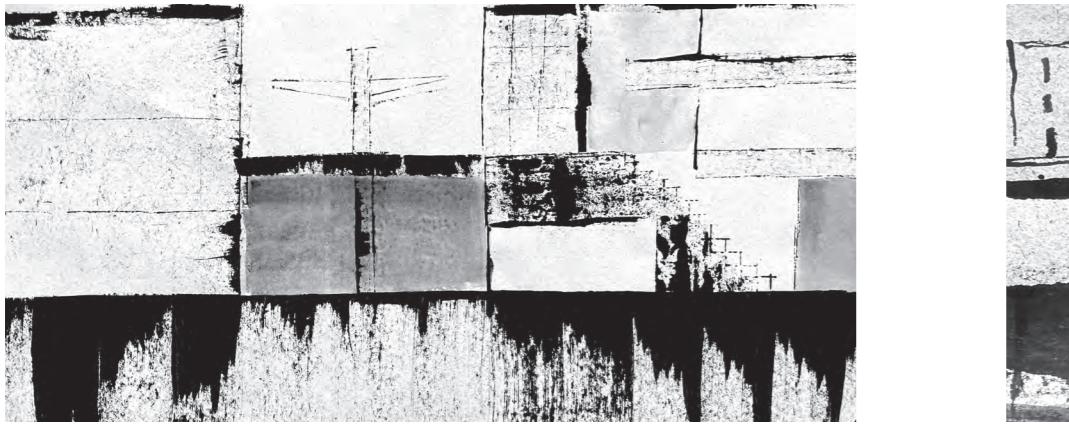
MARA BERGMANN



MARA BERGMANN



ATHANASIOS KALAITZIS



ATHANASIOS KALAITZIS

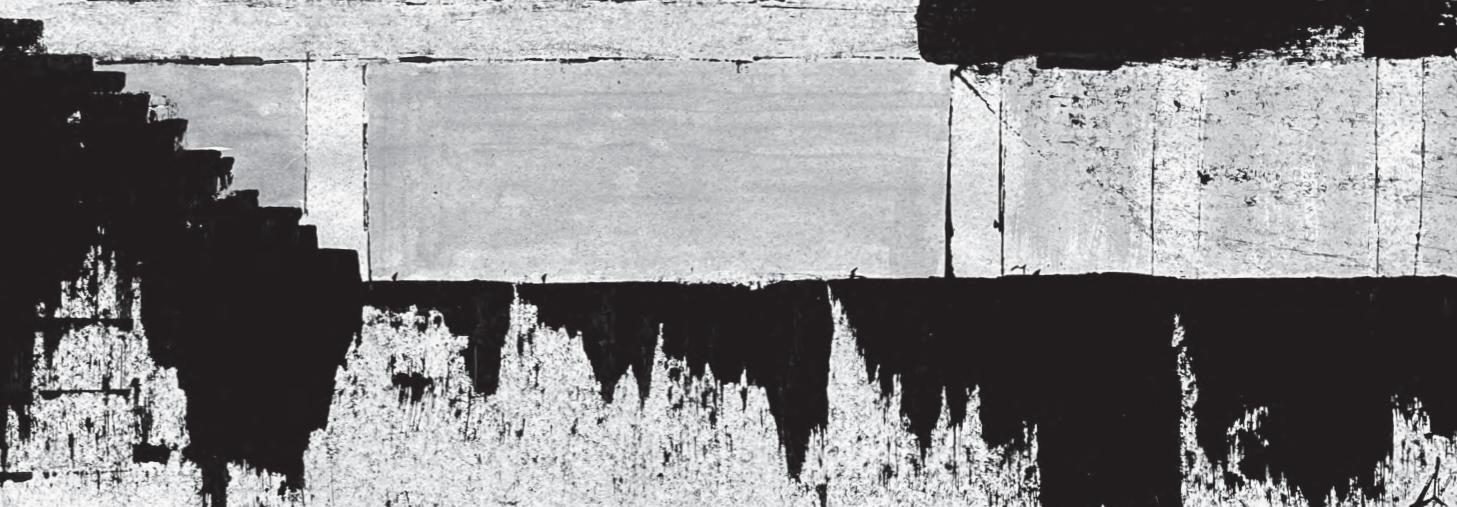
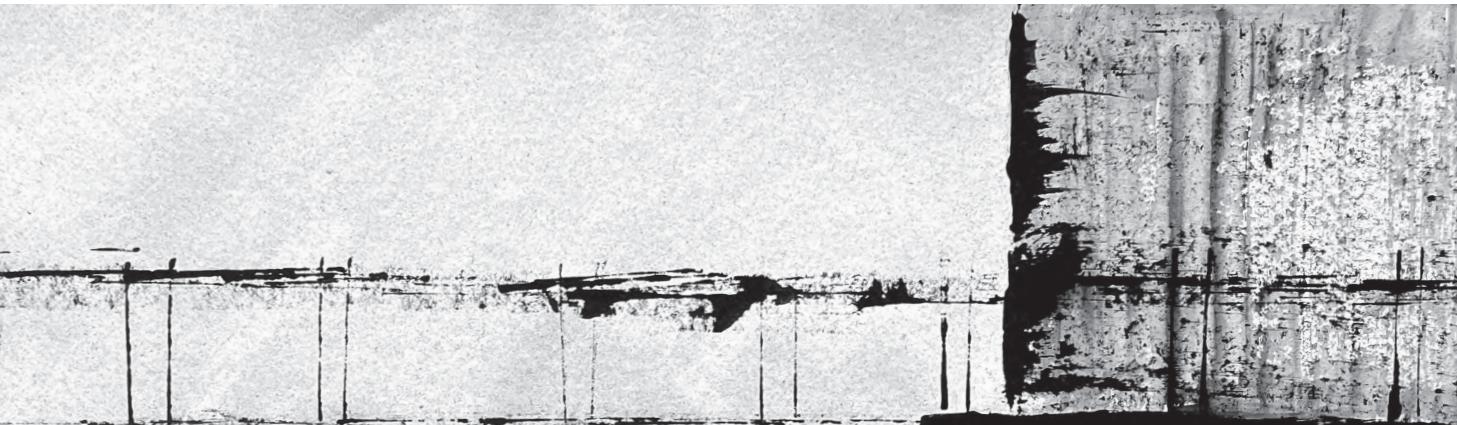
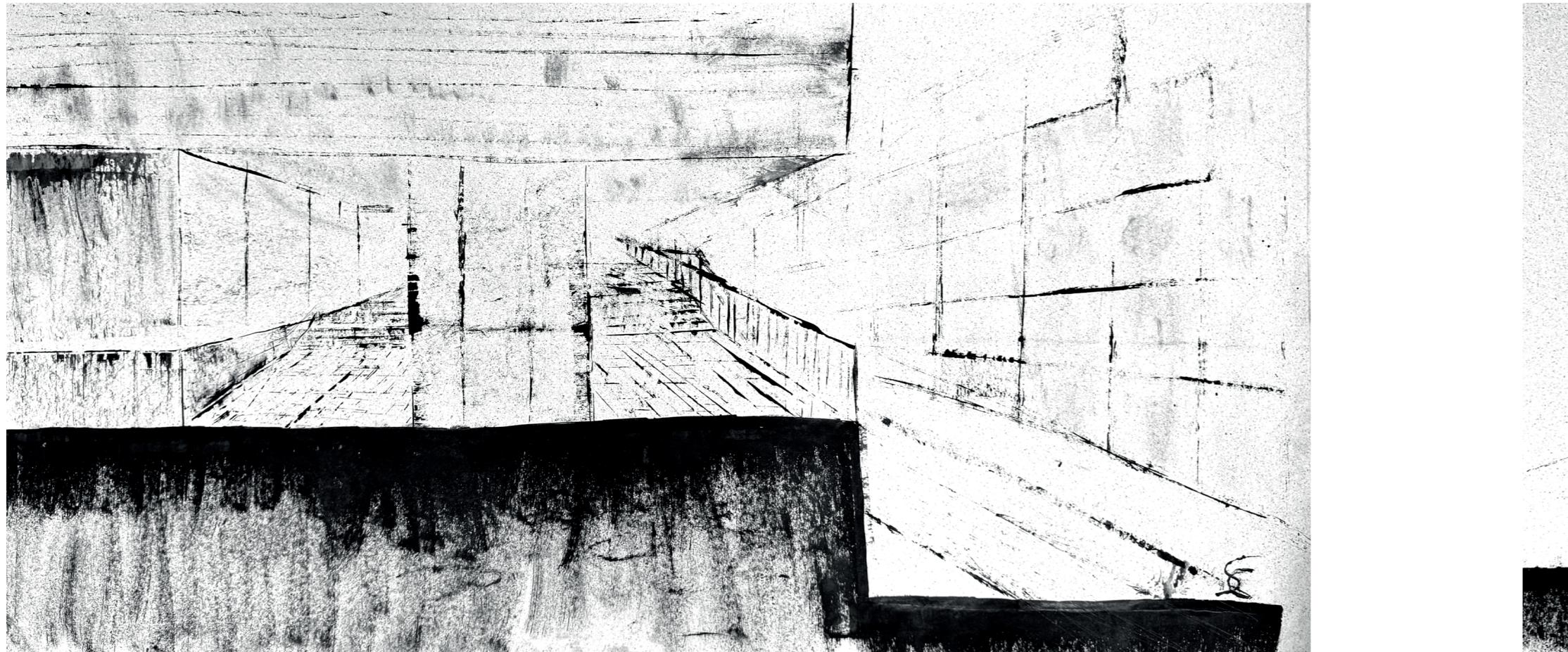


Abbildung 98: Zeichnung von Mike Sedat Czoch

MIKE SEDAT CZOCH

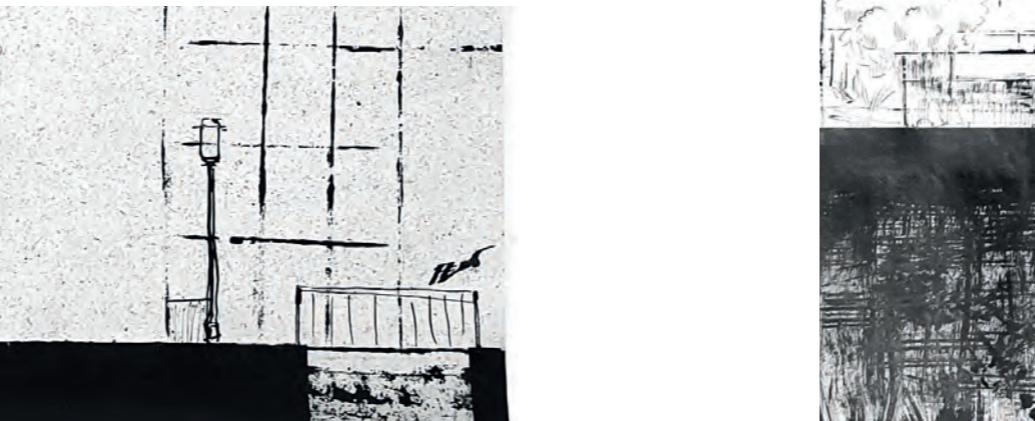
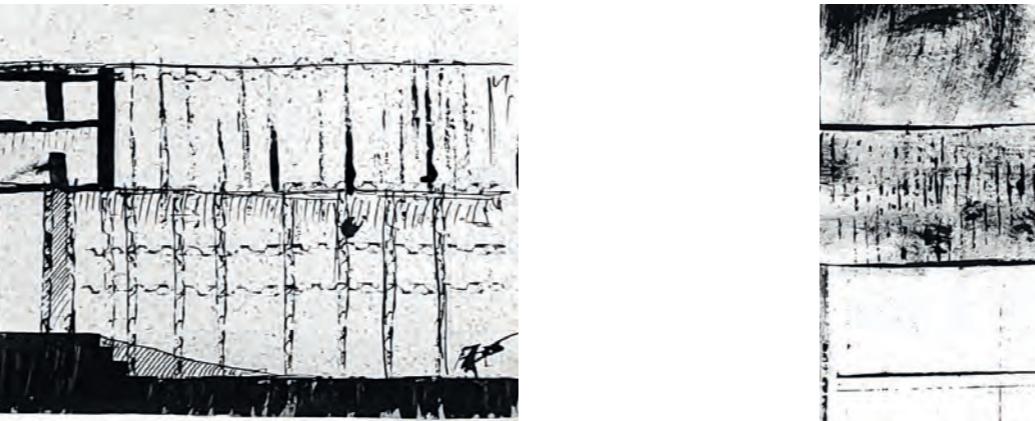
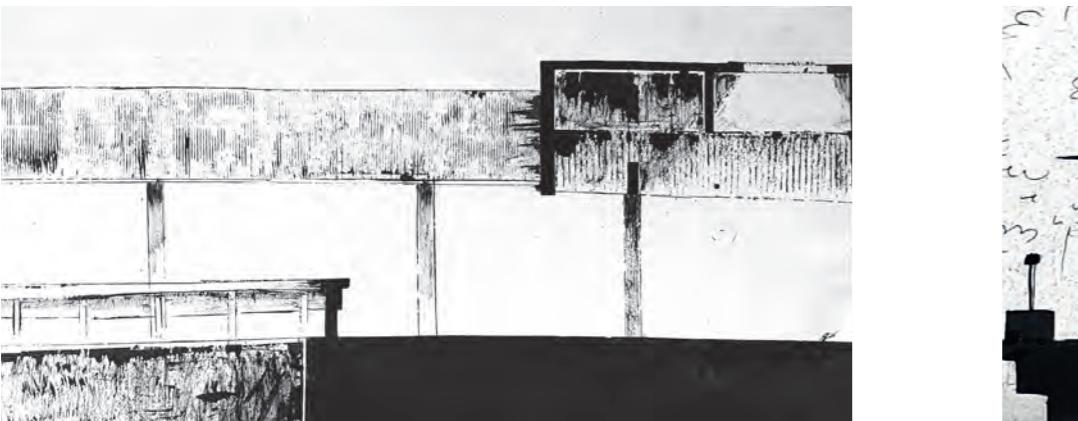
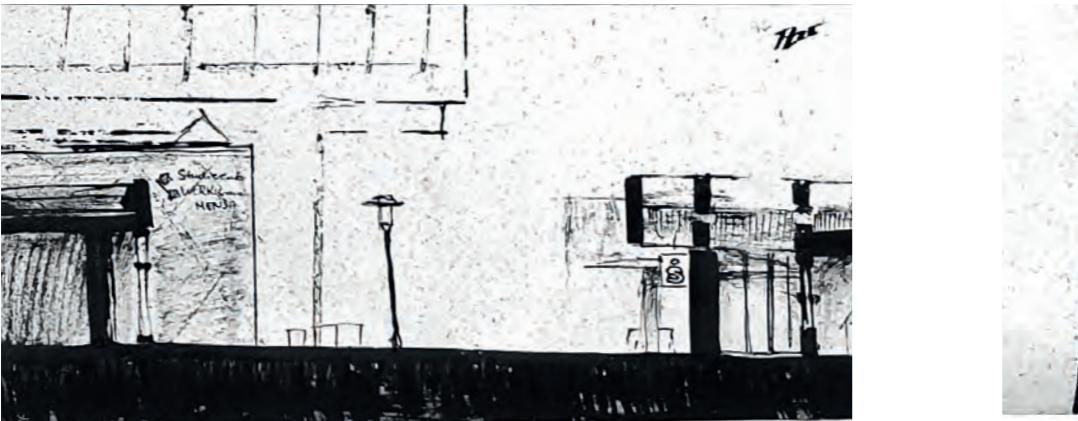


MIKE SEDAT CZOCH

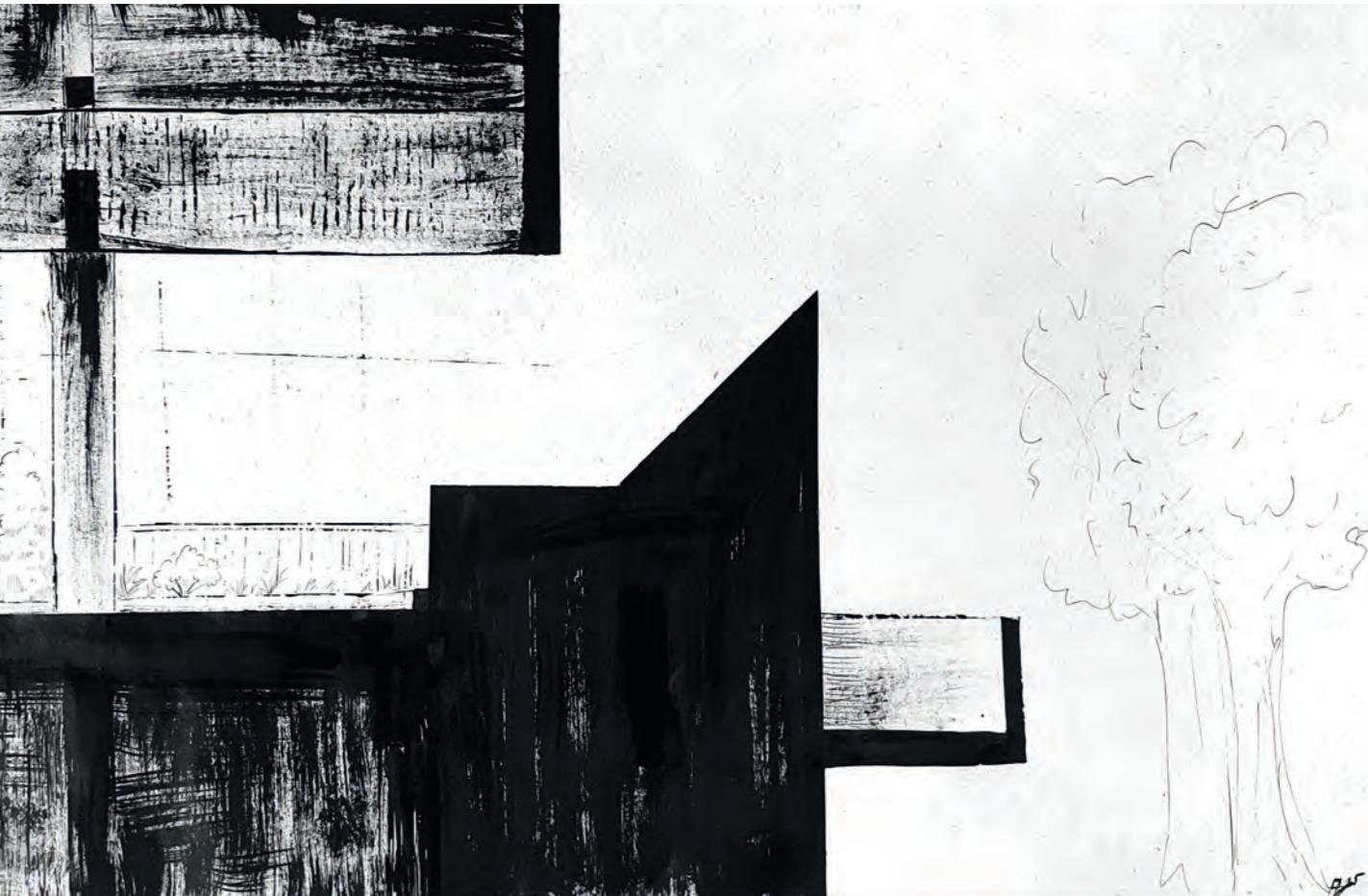


Abbildung 97: Zeichnung von Mike Sedat Czoch

ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA





## ÜBUNG 09 HAFEN – UFER – WASSER

### HOLZHAFEN, BEREICH FEUERWACHE

Beim Zeichnen eines Schnittes durch das Hafenbecken ist die große Treppe vor der Feuerwache oder die steile Kaimauer darzustellen und die großen Volumen der Gebäude und Hallen. Eine geeignete Textur ist für das Wasser, die Gebäude und deren Spiegelungen auf dem Wasser zu entwickeln. Boote, Kräne oder andere Staffageobjekte sind dabei nur begrenzt einzubinden.



Abbildung 105: Skizzenkarten von Alina Tscheranova

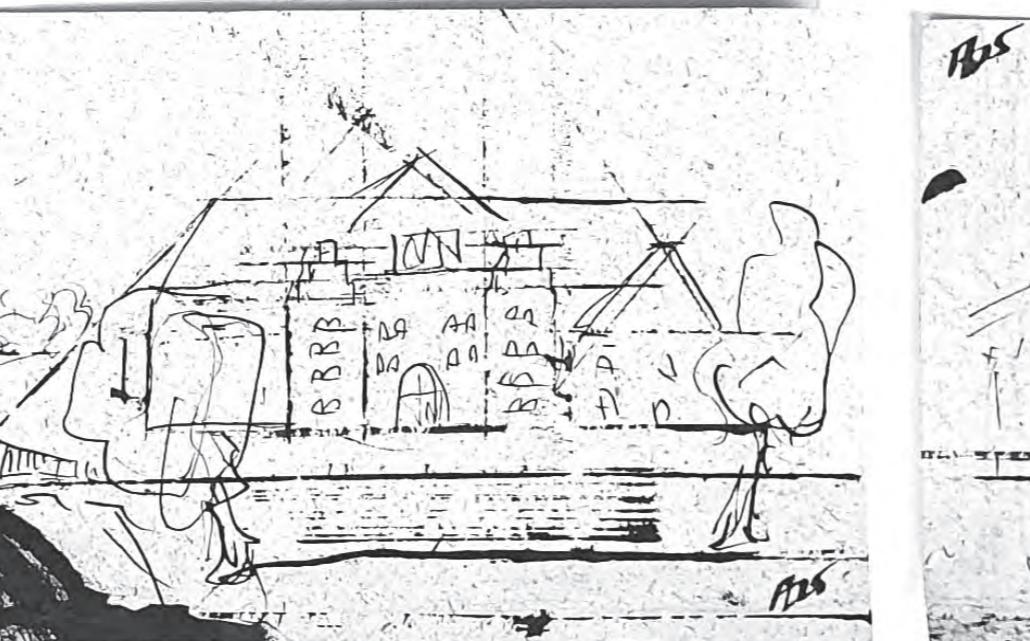
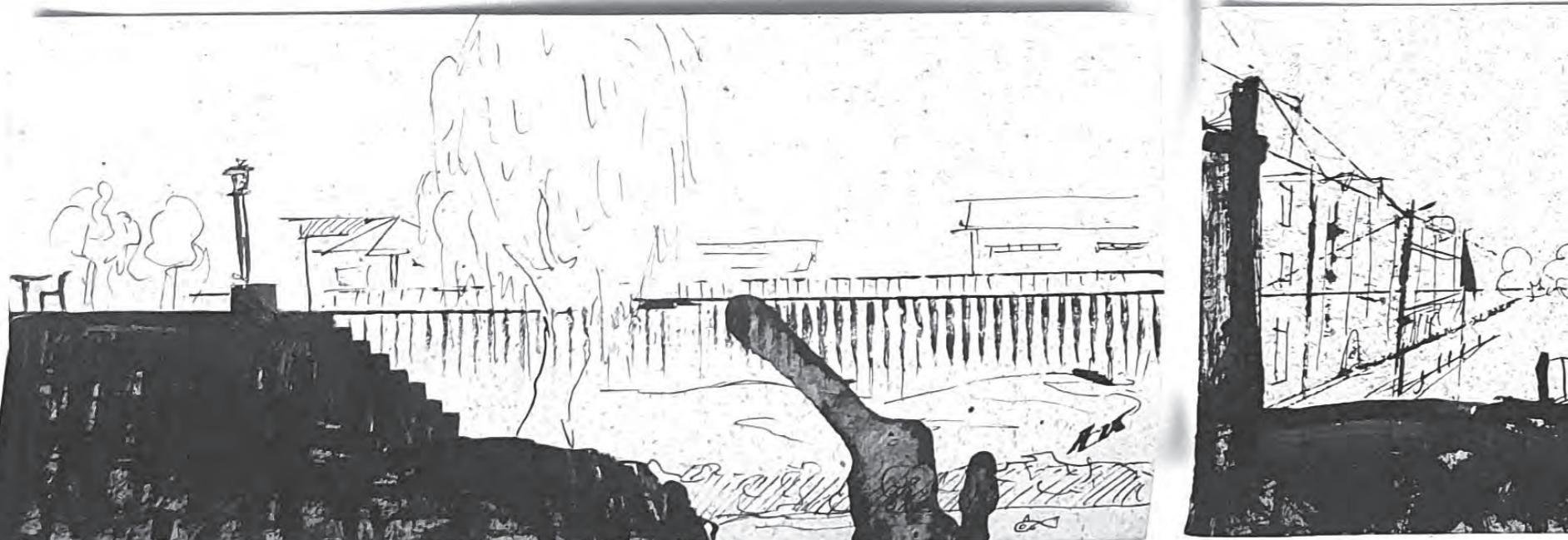
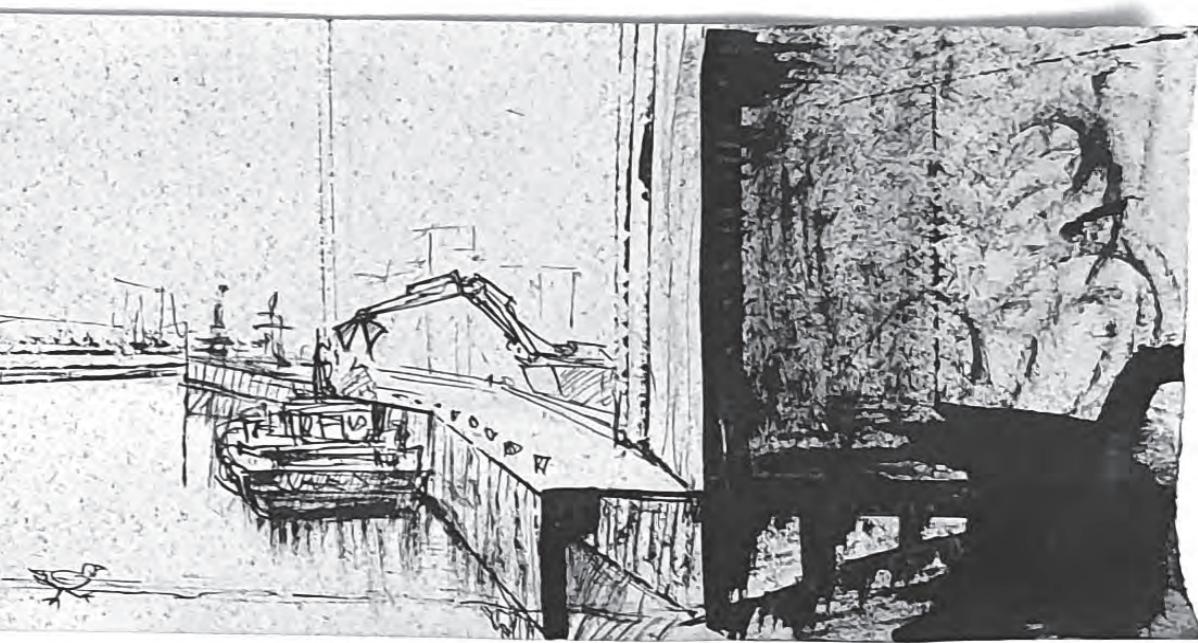
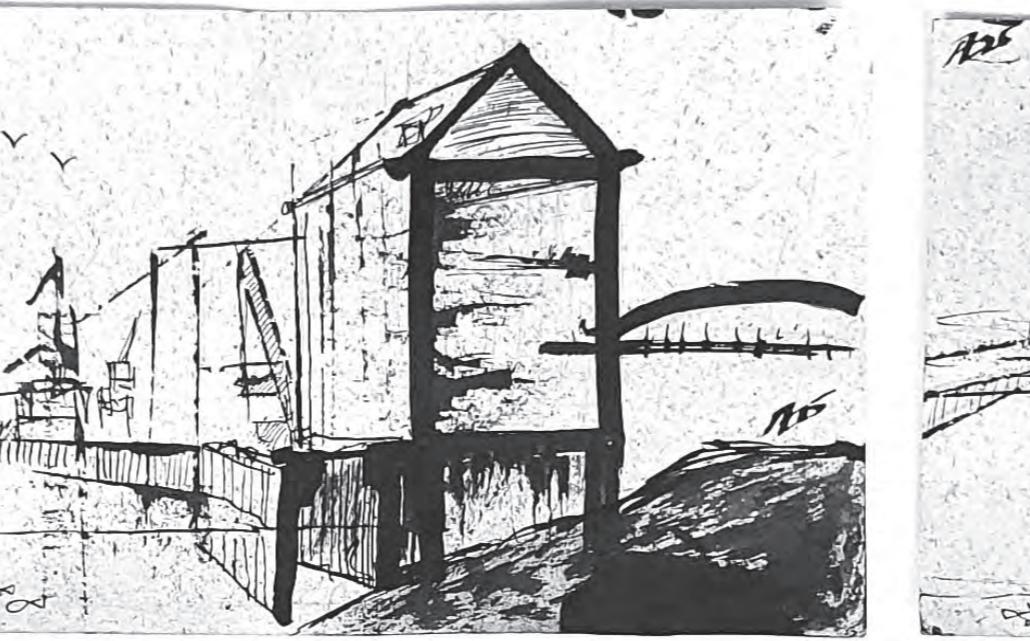
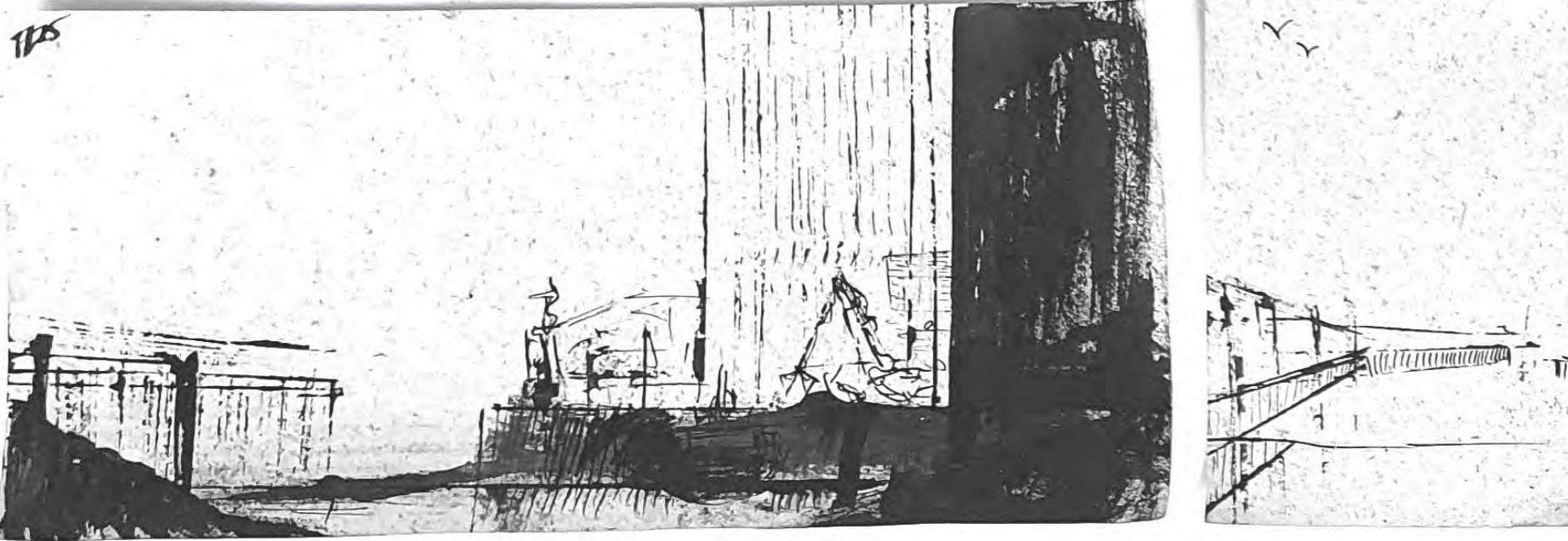
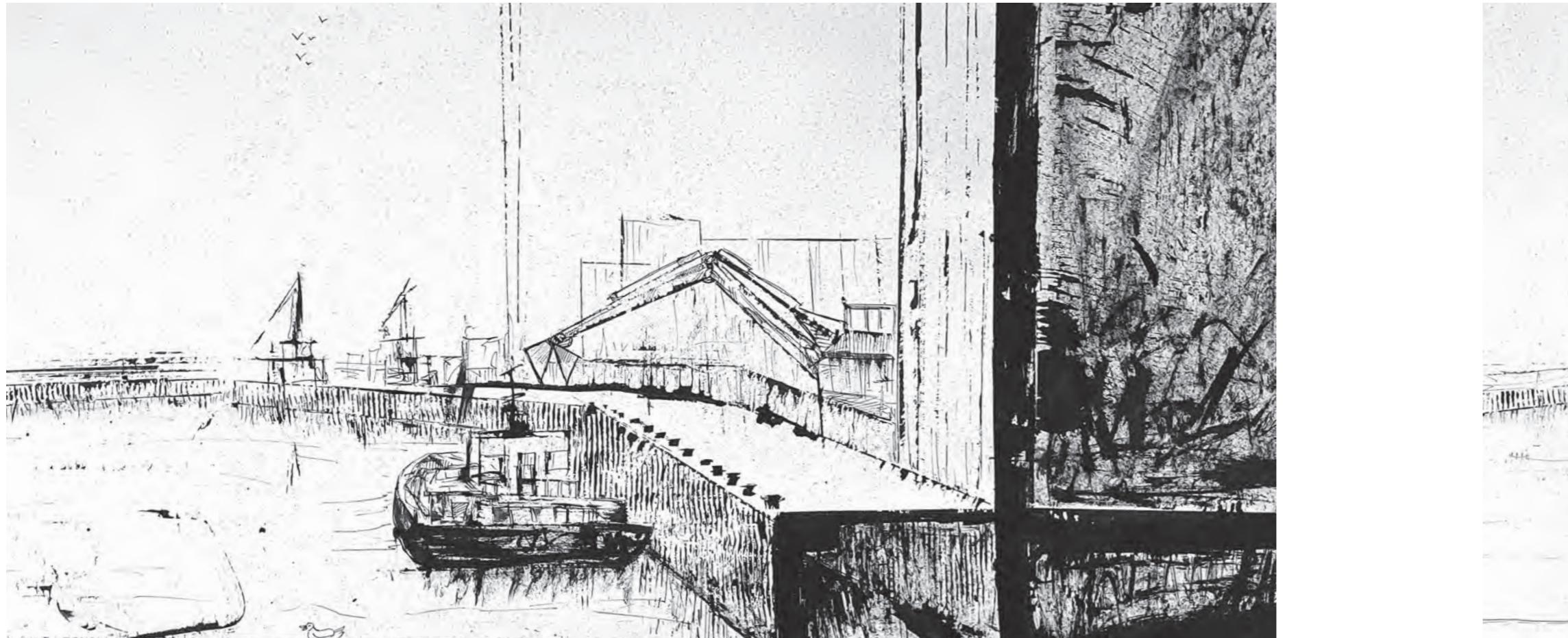


Abbildung 106: Zeichnung von Alina Tschernova

ALINA TSCHERNOVA



ALINA TSCHERNOVA

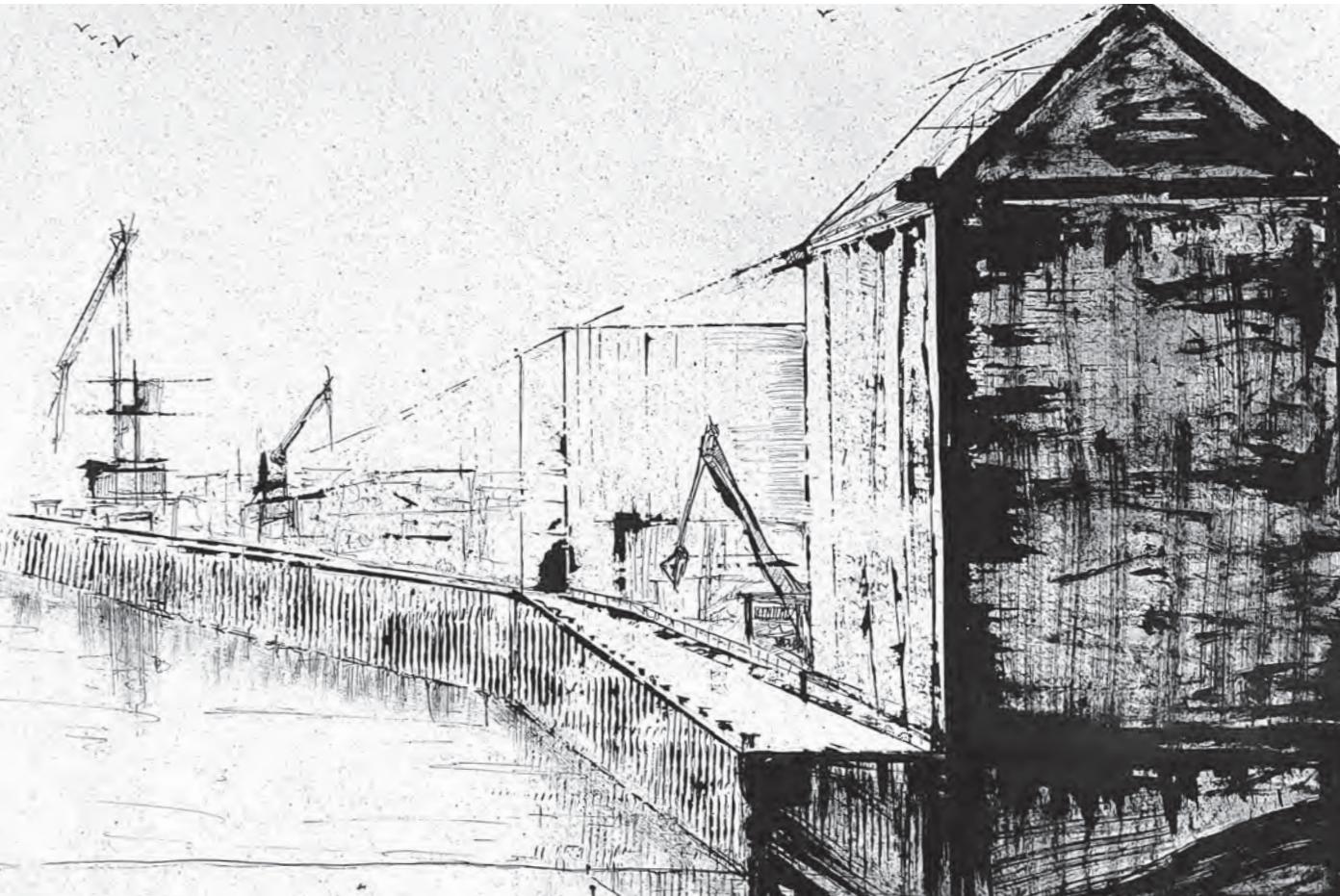
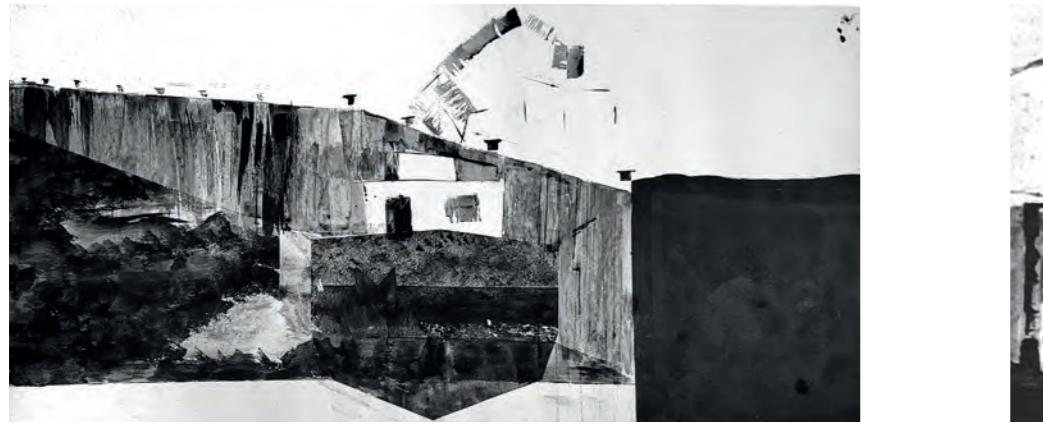
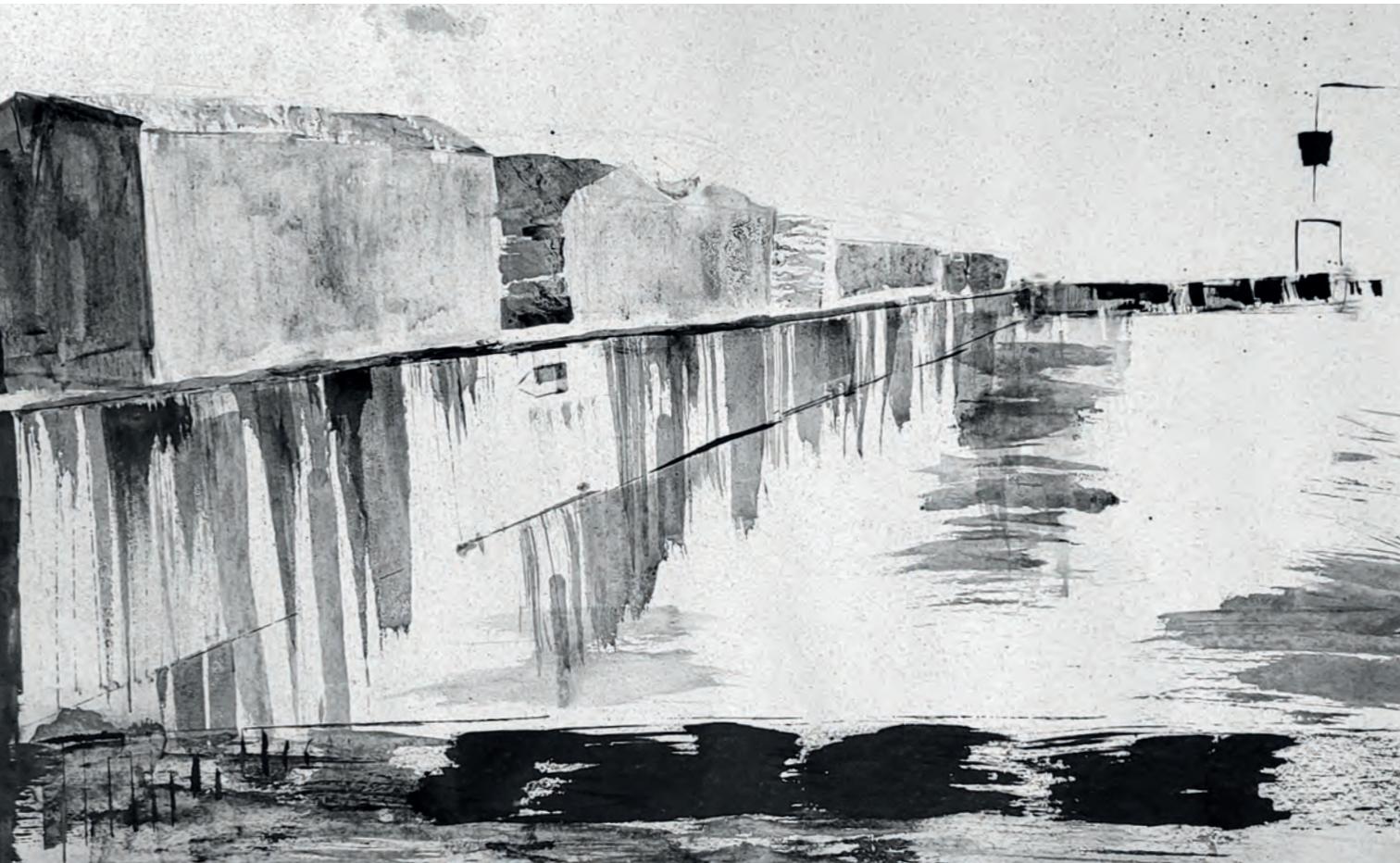


Abbildung 107: Zeichnung von Alina Tschernova

ANNE KÖTHER



ANNE KÖTHER

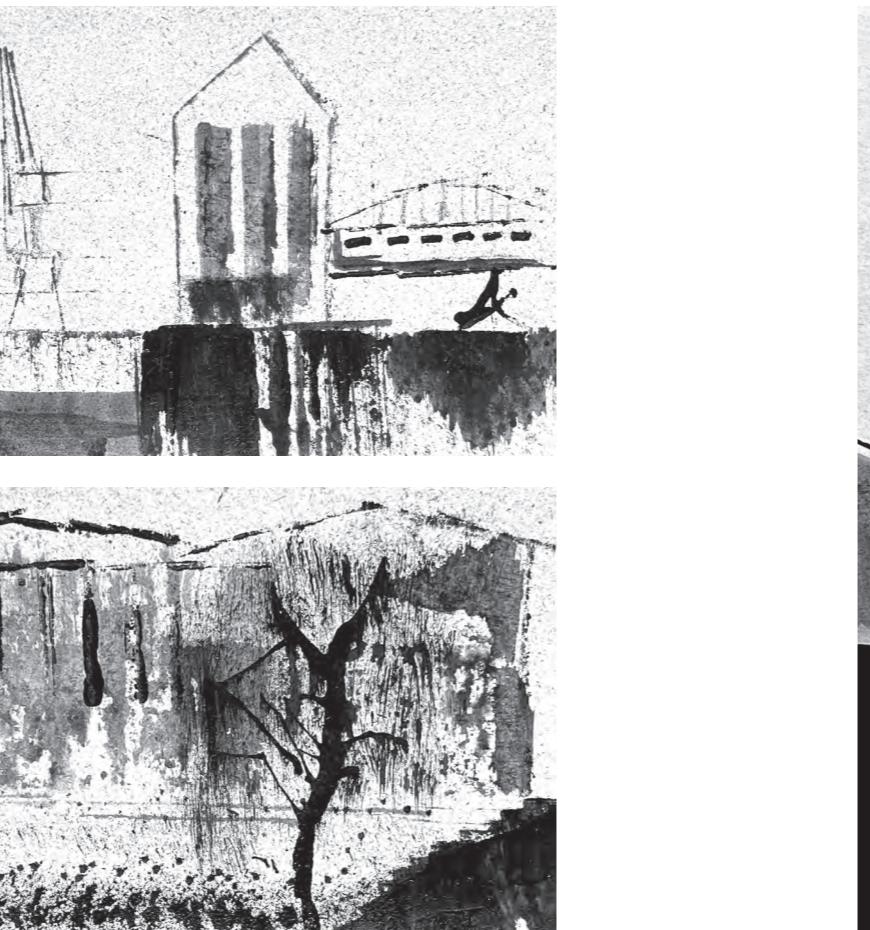


JOANNA BÖTEL

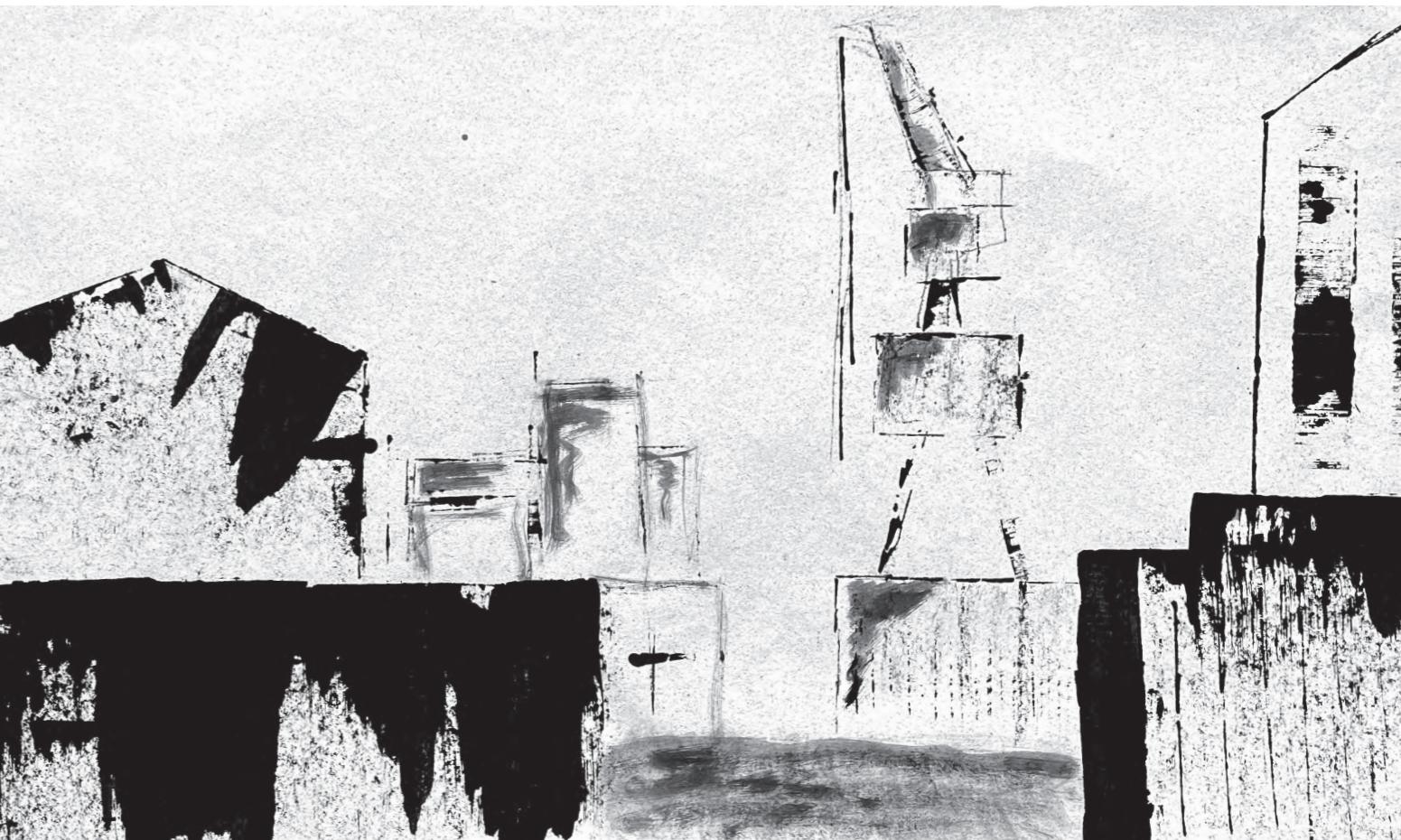


90

ATHANASIOS KALAITZIS



ATHANASIOS KALAITZIS



91



## ÜBUNG 10 WASSER – STADT – WESERWEHR

### TEERHOF/ AM DEICH

Durch die kleine Weser wird eine Schnittzeichnung angelegt, die quer die Uferzonen schneidet oder längs das Weserwehr. Die Profilierung ist über und unter Wasser abzubilden. Die Strömung des Wasser kann hier als Thema ausgearbeitet werden, die Uferprofilierung oder auch die gereihte Bebauung des Teerhofs oder die Zugänglichkeit über die Brücke.



MAURICE HORRAS

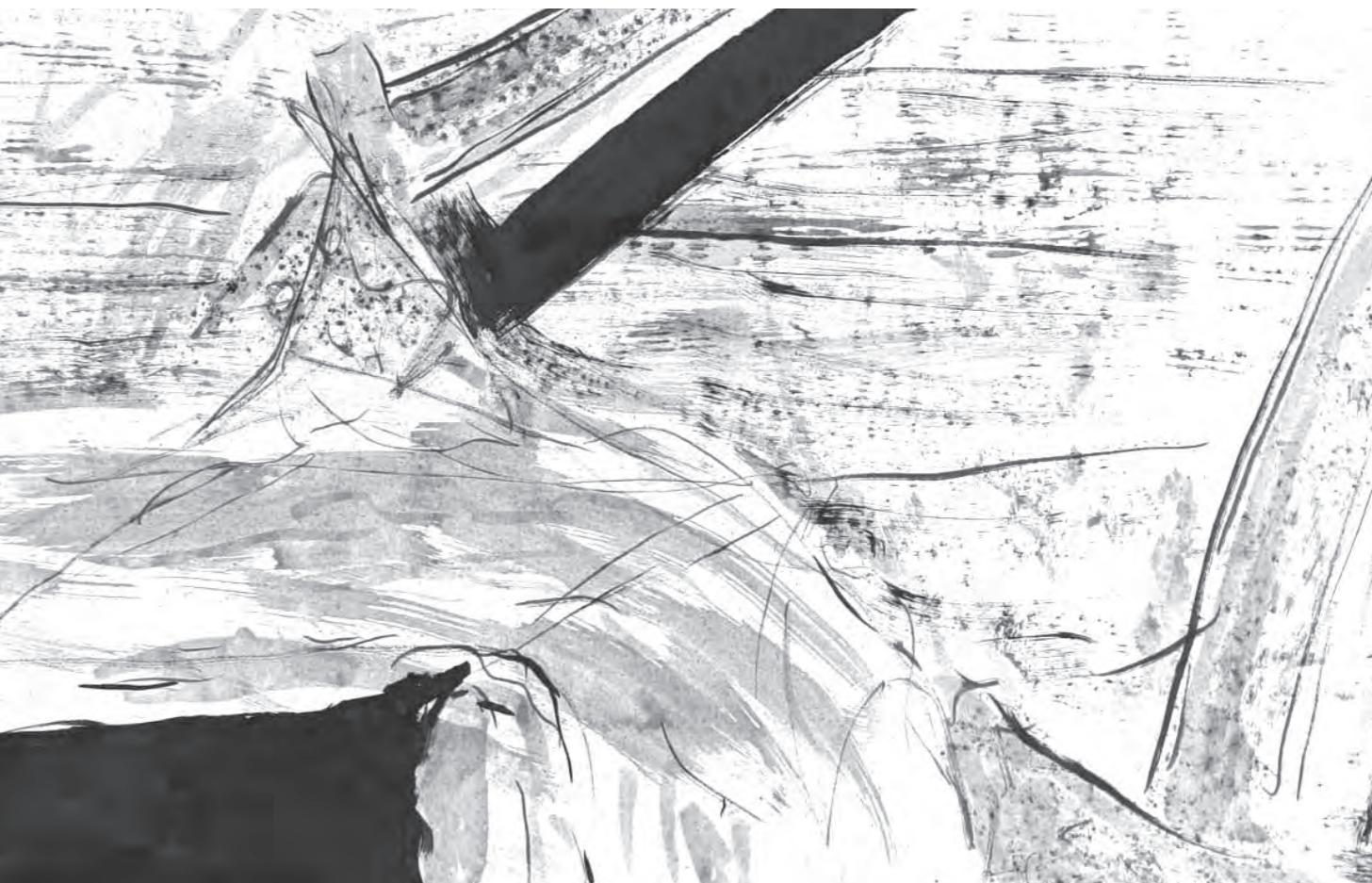


94



95

MAURICE HORRAS



MAX CARSTENS



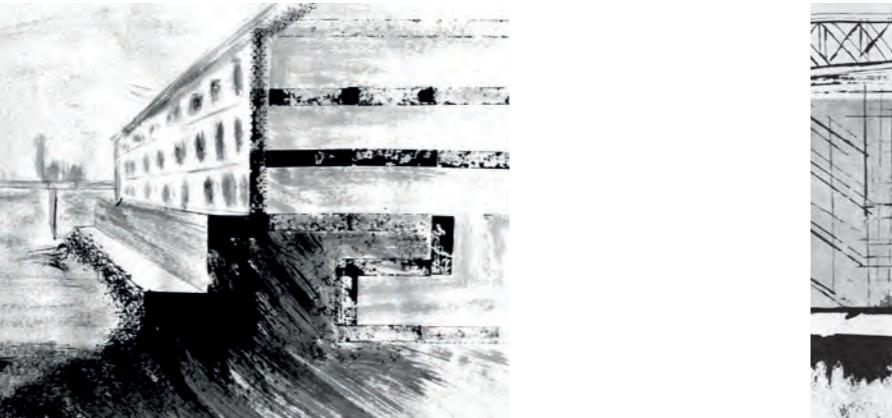
JONATHAN ARNDT



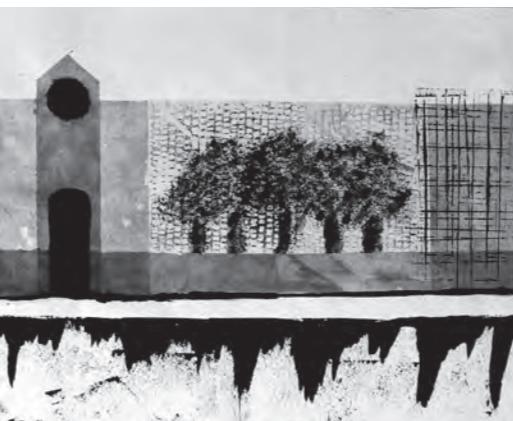
ANNE KÖTHER



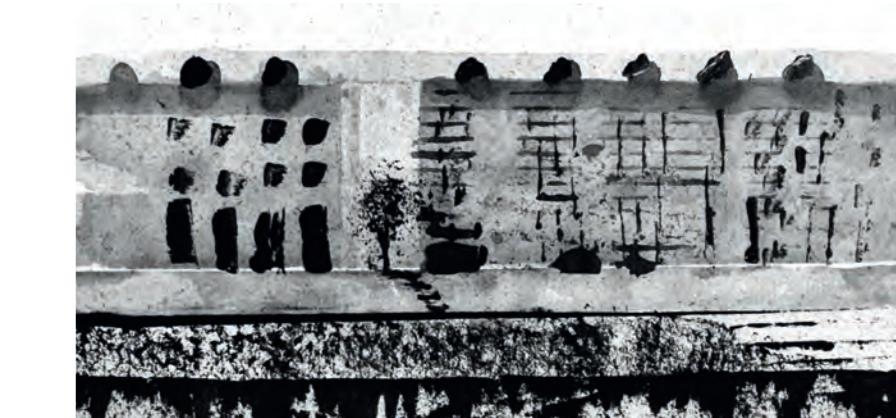
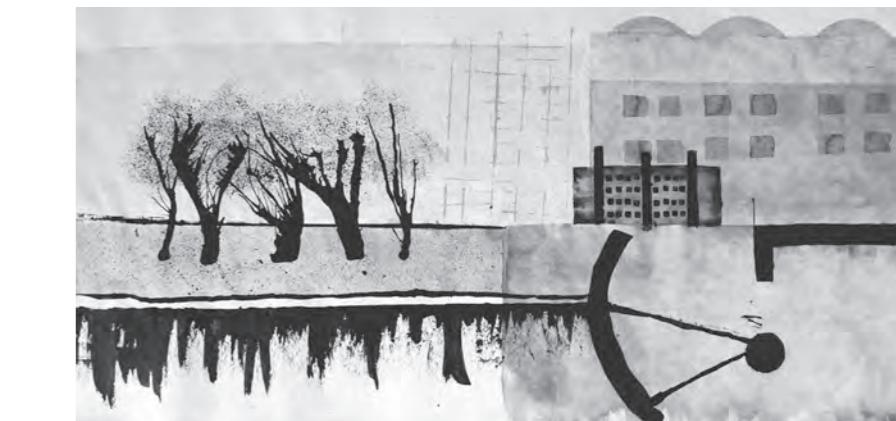
JONATHAN ARNDT

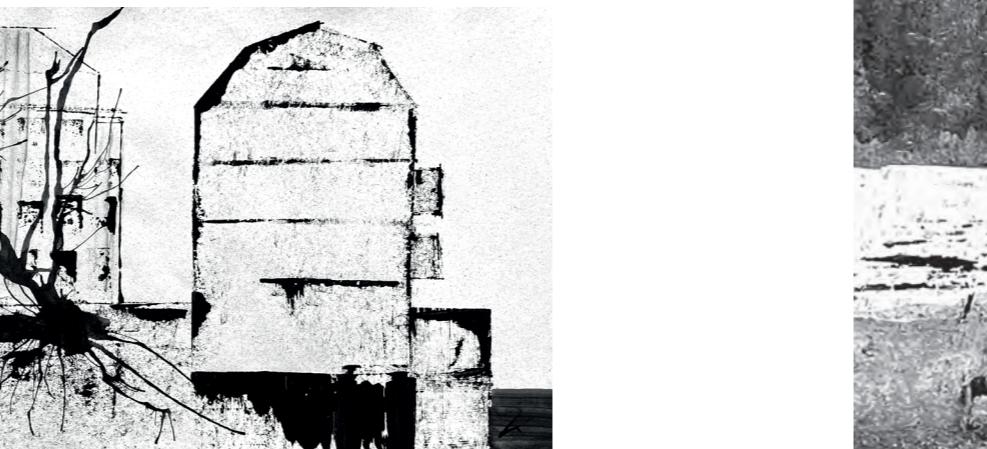
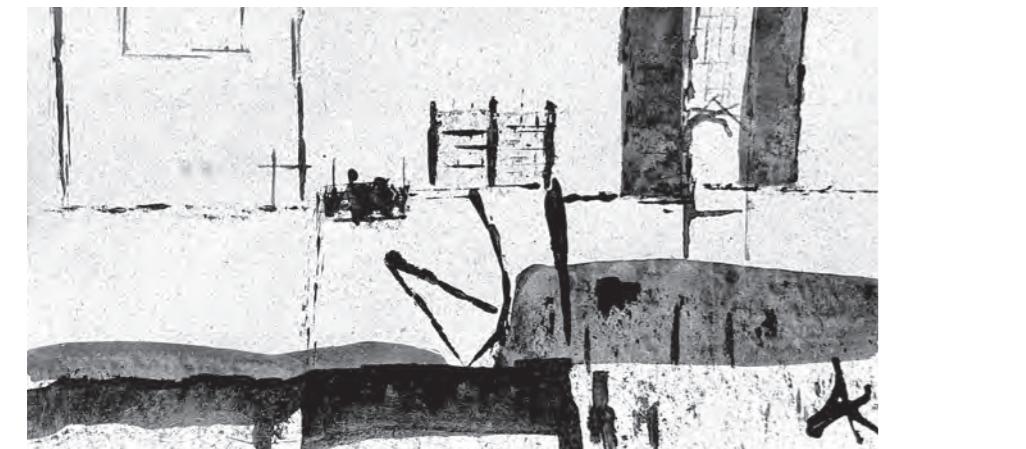


JOANNA BÖTEL



97

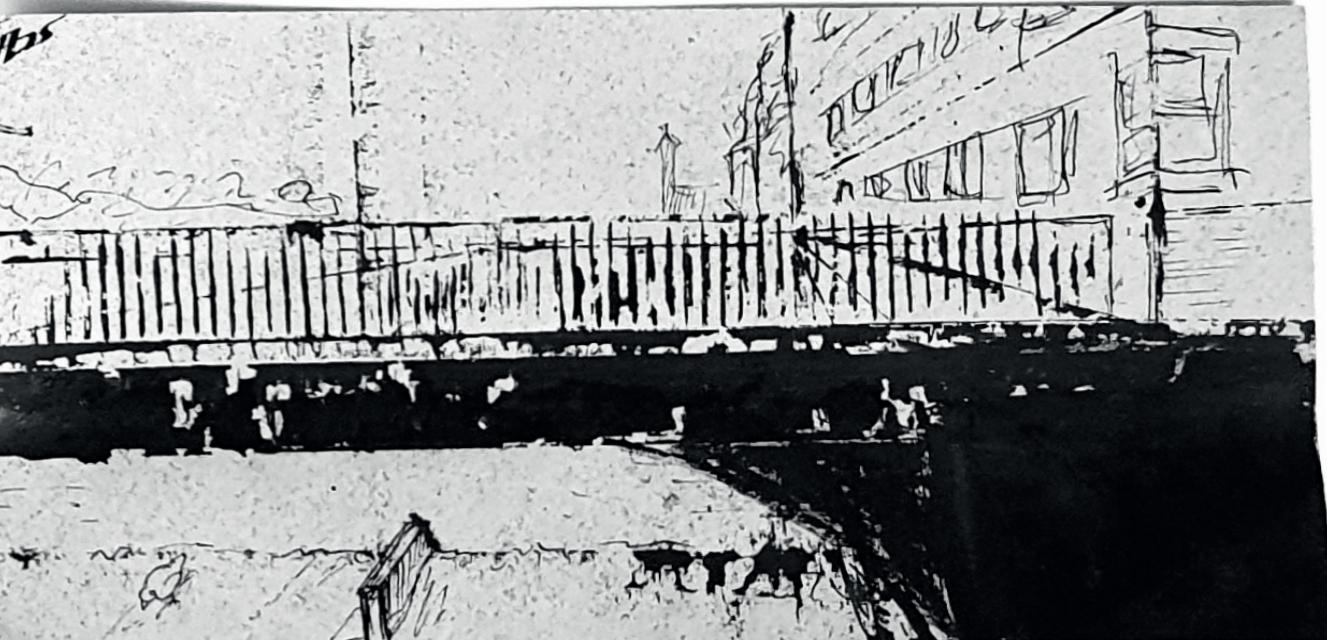
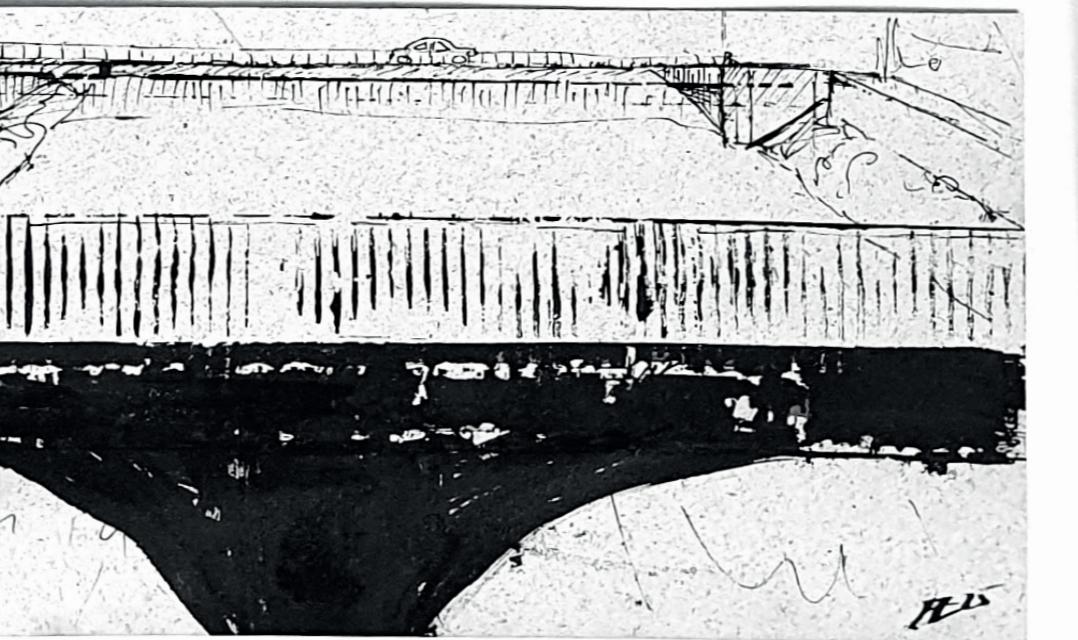
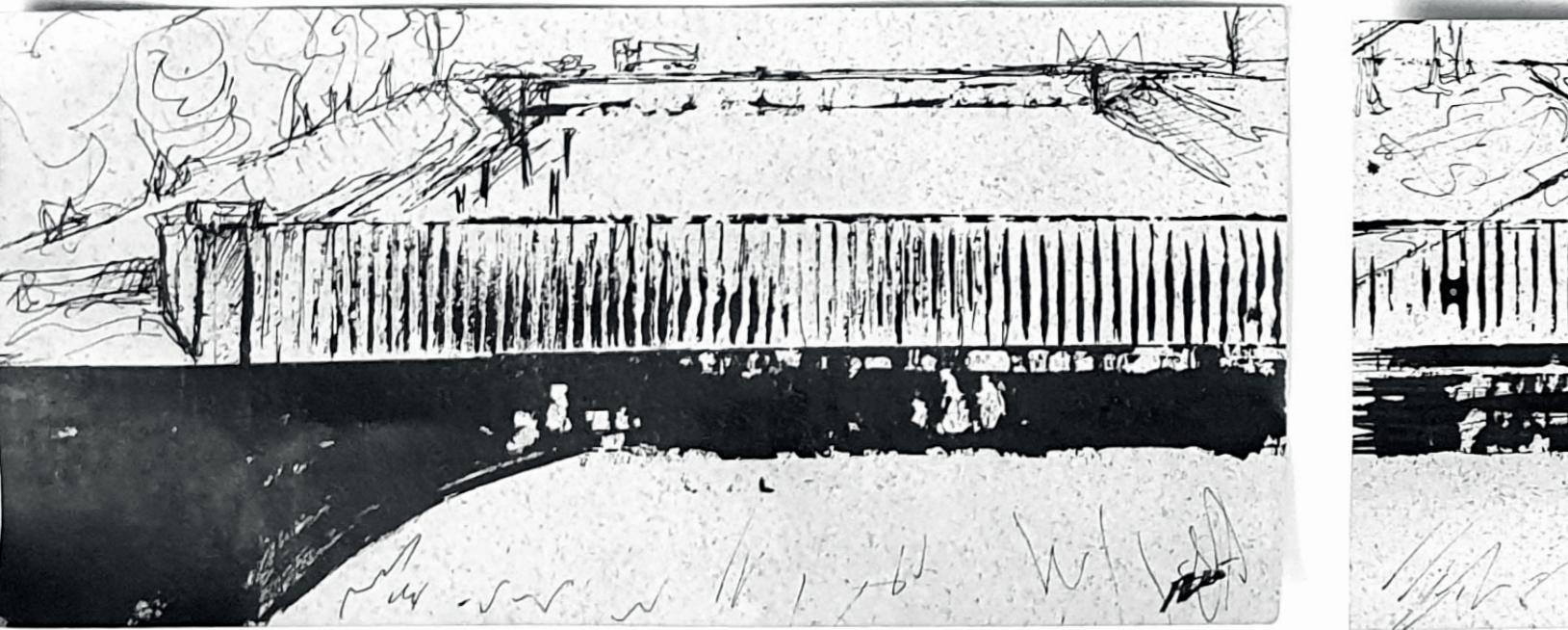




ATHANASIOS KALAITZIS



Abbildung 136: Skizzenkarten von Alina Tschernova





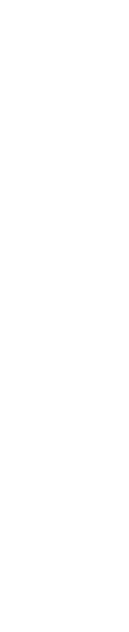
# AUSSTELLUNG

AUSSTELLUNG SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN  
SOMMERSCHAU 2025

23. AUGUST

—

29. AUGUST



## AUSSTELLUNG GRAPHIC SECTION AB – GALERIE 2025

12.NOVEMBER

-

12.DEZEMBER



Abbildung 138: Ausstellung Graphic Section, AB Galerie



DANKE allen Studierenden der  
SCHOOL OF ARCHITECTURE BREMEN, die sich  
in dem Modul Freihandzeichnen engagiert haben, es  
sind schöne Arbeiten entstanden! Und Danke an das  
Aufbauteam der Ausstellung!

Andrea Dung/ Lucia Kapišinská

